

Die Muschel

Praxis für Ganzheitliche Mototherapie &
Erziehungsberatung

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

von

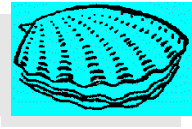
Dieter Mauch

Motopäde

Ausgabe

2013/I

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Hinweis

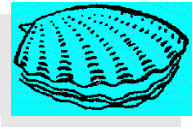
Alle Informationen und Quellen sind von mir mit größter Sorgfalt zusammengestellt worden. Auf etwaige sachliche Fehler und Irrtümer (Tatsachenbehauptungen) bitte ich hinzuweisen. Für meine *Meinung* nehme ich das grundgesetzlich verankerte Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung in Anspruch (Art. 5 GG).

Die Verantwortung

für Dein Handeln aufgrund der hier vermittelten Informationen liegt ganz bei Dir und Deinem (hoffentlich) gesunden Menschenverstand. Dies ist kein medizinischer Ratgeber.

Das Urheberrecht

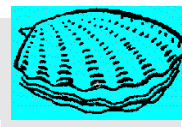
für dieses E-Book liegt bei *Dieter Mauch, Die Muschel – Praxis für Ganzheitliche Mototherapie & Erziehungsberatung*, www.praxis-mototherapie.de. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der schriftlichen Zustimmung des Autors.



Inhaltsverzeichnis

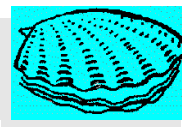
Die Muschel	1
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen.....	1
Hinweis.....	2
Gestörter Alltag.....	6
Erste Fragen.....	10
Das erste Kind.....	17
Ein DDR Fall.....	20
Ohne Piecks: Gesundere Kinder	22
Krieg oder Frieden.....	24
Ein paar Fragen.....	25
Fremd oder eigen?.....	28
Der Stressfaktor.....	34
Frag mal den Doc.....	36
Seuche versus Lebensstil.....	37
Das Böse in uns.....	40
Man erzeuge ein Problem, warte die Reaktion ab und präsentiere die Lösung.....	41

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



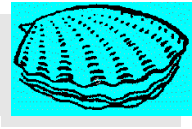
Bevormundung.....	46
Verdummung für Fortgeschrittene.....	49
Impfpflicht?.....	52
Wer trifft die Impfentscheidung?.....	54
Die Impfentscheidung fängt schon früh an.....	56
Liebe.....	57
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen.....	2
Angst verhindert Wissen.....	62
Davon hört man hier nichts.....	65
Was ist drin? Oder: „Sie wissen et nich. Sie wissen et nich ".	65
Übrigens: Impfungen sind Körperverletzungen.....	73
Zahlen bitte.....	74
Den Mund aufmachen.....	78
Nutzen und Risiko.....	78
Impfungen leisten einen wesentlichen Beitrag.....	81
Körperweisheit.....	83
Postvakzinale Encephalopathie.....	85
Hygeia.....	87

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Der Autor.....	90
Dank.....	90
Hinweise.....	90

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Gestörter Alltag

Ich arbeite mit Kindern. Jeden Tag.

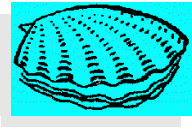
Jens wagt sich heute die schräge Bank zum Kasten hoch. Doch hinunter zu springen erscheint ihm immer noch zu gefährlich. Er kann die Tiefe nicht einschätzen. Wenn er nach unten blickt, beugt sich sein Körper. Das macht ihn unsicher.

Claudia spricht auch heute zuerst nicht. Baut sich ihre Höhle aus Schaumstoffblöcken und Matratzen. Auf einmal ist der Raum ein Dschungel und ein freundlicher Affe darf zu ihr in die Höhle kommen. "Aff' da is", sagt sie mit ihren fünf Jahren. Dysgrammatismus der Fachmann.

Kevin tobt sich auf dem Trampolin und der Drehschaukel aus, bis er soweit ist, für fünf Minuten konzentriert in der Sandwanne zu malen. Eine gute Leistung für diesen hyperaktiven Jungen.

Diese Kinder haben eine so genannte Entwicklungsverzögerung oder sind auf andere Art und Weise von einer Behinderung betroffen. Jede einzelne dieser Entwicklungsverzögerungen stellt eine große Belastung für das Kind und insbesondere für seine Eltern dar.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Der Ausdruck Entwicklungsverzögerungen impliziert, dass eine begonnene Entwicklung nicht regelrecht verläuft, sozusagen hinterher hinkt und sich irgendwann normalisiert. Dies ist ein Ausdruck von Hoffnung. In den allermeisten Fällen haben die Betroffenen, wenn nicht ein Leben lang, so doch viele, viele Jahre mit den damit verbundenen Problemen zu tun.

Die Berufe, die sich auch in frühen Jahren schon um diese Kinder kümmern, haben vielfältige Methoden ersonnen, um diese Entwicklungsverzögerungen zu behandeln.

All diese Störungen, die am Anfang eines Lebens stehen, sind somit keine Kleinigkeit. Spätestens in der Schule werden sie in der Regel so massiv, dass zusätzliche Hilfskräfte notwendig werden oder eine Förderschule in Anspruch genommen werden muss.

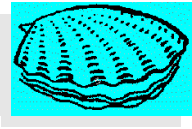
Der empfindliche Prozess der Körperbildung vom Zeitpunkt der Empfängnis an kann durch viele verschiedene Einflüsse beeinträchtigt werden.

Die Folge sind funktionelle Defizite der Organ-, Zell- und Gehirntätigkeit. Vor allem aber kann die Verarbeitung der Wahrnehmung auf unterschiedlichen Ebenen gestört sein. Die energiereichen Informationen aus den basalen Sinnesfeldern Berührung, Wärme, Bewegung, Tiefensinn, Lebensinn, Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Gleichgewicht (ja, es gibt mehr als fünf Sinne!) werden nicht ihrem natürlichen Plan gemäß eingeordnet und gewichtet.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



So führen diese grundlegenden Störungen zu einer existentiellen Verunsicherung des individuellen Lebens.

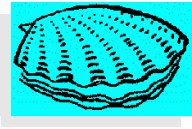
Mit ca. sechs Jahren – zum Zeitpunkt der Blüte der kindlichen physischen Entwicklung – ist daher das Fundament an Koordinationsfähigkeit, Handlungsgeschick, sozialer Kompetenz und Selbstbewusstsein zutiefst instabil. Misserfolge sind ins Gedächtnis eingegraben, gedankliche und emotionale Verhaltensmuster verfestigt. Spätestens im Schulalter können verschiedene Symptome nicht mehr ignoriert werden.

Störungen in der sprachlichen Entwicklung, Störungen in der motorischen Entwicklung, vielfältige Wahrnehmungsbeeinträchtigungen, sozial emotionale Auffälligkeiten, Überempfindlichkeiten im Bereich des Hörens oder des Körperkontaktes, tiefe Verunsicherungen durch Beeinträchtigungen des Gleichgewichtssinns, des Tastsinns, der Kraftdosierung, der Tiefenwahrnehmung, Visuo- und Graphomotorik, der Reizunterdrückung, Probleme, sich auf das Spiel zu konzentrieren, Aufmerksamkeit zu fokussieren und Impulse in angemessener Art und Weise zu steuern (so genannte AD(H)S Kinder), mangelnde Flexibilität, äußerste Empfindlichkeit gegenüber Gerüchen oder bestimmter Kleidung, Fremdheitsgefühle dem eigenen Körper gegenüber, mangelnde Körperbewusstheit, Unfähigkeit der Handlungsplanung und -durchführung und daraus resultierende Frustrationen und Verweigerungen, aggressive, autoaggressive und regressive Verhaltensweisen, Leistungsverweigerung und sozialer Rückzug;

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



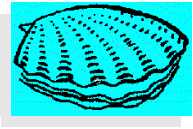
Konzentrationsstörungen; Probleme der räumlichen und zeitlichen Orientierung, Rechen-, Lese- und Schreibschwierigkeiten und vieles mehr. All das verbirgt sich hinter „Entwicklungsverzögerung“.

Und diese Störungen gehen auch nicht weg, wenn wir nur von den „Stärken des Kindes“ sprechen.

Diese Störungen gehen auch nicht davon weg, dass man Testnormen dem heutigen schlechteren Können der Kinder anpasst.

Dies hat im Laufe der Zeit zu einer großen Anzahl von diagnostischen Oberbegriffen aus unterschiedlichen Blickwinkeln geführt: Minimale Cerebrale Dysfunktion, Hyperkinetisches Syndrom, Psych-Organisches Syndrom, Aufmerksamkeitsdefizit Syndrom mit/ohne Hyperaktivität, Teilleistungsstörungen, sensorische Integrationsstörung usw.

Und zu einer Vielzahl an Berufen: Unter anderem befassen sich damit verschiedene ärztliche und psychologische Berufe, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Heilpädagogik und eben meine Domäne: Motopädie.



Erste Fragen

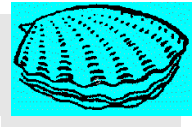
Vor fast 30 Jahren lernte ich in der Zeit meiner Ausbildung als Motopäde einen bescheidenen, kleinen und sehr sachlichen Mann kennen. Er hielt einen Vortrag zum Thema *Impfen – Das Geschäft mit der Angst*.

Dass, was Dr. med. G. Buchwald uns an diesem Abend darlegte, erschütterte nachhaltig meine Vorstellungen über den Sinn von Impfungen. Es erschütterte auch meine Vorstellung von Wissenschaftlichkeit. Als ausgebildeten Naturwissenschaftler traf mich dies besonders tief.

Inzwischen sind fast 30 Jahre vergangen und im Rückblick muss ich feststellen. Als Motopäde hatte ich nicht *ein* Kind in der therapeutischen Förderung, das ungeimpft gewesen wäre. Alle – ob in Kinder- und Jugendpsychiatrien, in meiner Praxis, in integrativen Kindertagesstätten – waren vollständig durch geimpft (ich mache sehr sorgfältige Anamnesen).

Mich macht das nachdenklich, viele meiner Kolleginnen und Kollegen allerdings nicht. Zu groß ist die Scheu, hinter die Sprache der medizinischen Macht zu schauen und einfache Fragen zu stellen.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Sehr geehrter Herr Mauch,

vor einigen Jahren habe ich Sie auf einem Vortrag gehört, was mein damals schon negatives Gefühl bezüglich des Impfens bekräftigte.

Nun habe ich seit 10 Wochen eine kleine Tochter und werde natürlich von den Ärzten als erstes immer nach dem Impfen gefragt; mir wird vorgehalten, was alles passieren kann, wenn ich sie nicht impfen lasse. Ich antwortete dem Kinderarzt, dass ich es im Leben nicht über's Herz bringen und verantworten könne, ein zwei Monate altes Baby mit 6 Erregern zu impfen! Er nahm es erst mal hin.

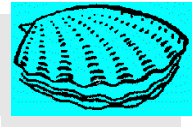
Nun war ich doch ein wenig verunsichert und wollte Sie fragen, ob es vielleicht irgendwelche neuen Erkenntnisse bezüglich der Verträglichkeit von Impfstoffen gibt.

Ich stehe in meiner Familie so ziemlich alleine da mit meiner Meinung; mein Mann steht zwar hinter mir, überlegt aber doch eine Tetanus- und Polioimpfung in einem Jahr.

Das Problem ist: es gibt zu jeder Studie eine Gegenstudie. Wem soll man glauben??

*Ich will jedenfalls meinem tiefen Gefühl trauen, und das sagt: *nicht impfen! *Allerdings kommt doch manchmal der Ge-*

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



danke, was ich machen würde, wenn mein Kind doch von Wundstarrkrampf oder Polio etc. befallen würde.

Ich merke, dass ich einen sehr starken Rücken brauche, um vor den Ärzten bestehen zu können...

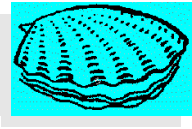
Ich schrieb zurück:

es freut mich, eine so nachhaltige Wirkung zu haben. Sie schreiben: „Das Problem ist: es gibt zu jeder Studie eine Gegenstudie. Wem soll man glauben??“ Wenn dem wenigstens so wäre! Leider sind die Pro-Studien allesamt wissenschaftlich nicht haltbar, da niemals ungeimpfte Kinder als Referenzgruppe genommen werden! Das heißt: Kinder die gar keine Spritze bekommen haben! Schon gar nicht mit Aluminiumhydroxid und all den anderen „Verstärkern“. Die Studien dauern nicht lange genug, betreffen immer eine zu kleine Gruppe und erfassen daher statistisch so manche „Nebenwirkung“ nicht

Was eine große Umfrage in Österreich¹ inzwischen beweist: Ungeimpfte Kinder sind gesünder als geimpfte, würde dabei sicherlich ans Tageslicht treten. Da ich tagtäglich mit den Folgen von Impfungen in Form von Allergien, Hyperaktivität,

¹ <http://www.impfkritik.de/upload/pdf/Salzburger-Elternstudie/Fragebogen-Auswertung-2010-08.pdf>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Wahrnehmungsstörungen und schlimmeren konfrontiert bin, kann ich Ihnen nur weiter raten auf Ihr Mutterherz zu hören. Kleine Kinder bekommen keinen Wundstarrkrampf (und wenn ließe sich dies homöopathisch recht gut behandeln) und Poliomyelitis sowieso nicht. In den letzten mehr als 30 Jahren gab's bei uns nur nachweislich durch die Impfung verursachte Polio.² Möglicherweise verschleierte die Diagnose Polio (die für die Einführung der Impfung verändert wurde, so dass man danach „Erfolgszahlen“ hatte – ein immer wieder proba-

² Dr. Jonas Salk (einer der bekannteren Erfinder des Polioimpfstoffes) traf vor Gericht folgende Aussage: *“Schluckimpfungen sind der Ursprung, wenn nicht der einzige Grund aller in den USA seit 1961 protokollierten Poliofälle”.*

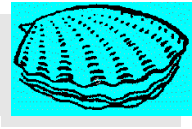
»Der (Sabin-) Polio-Lebendimpfstoff war die Hauptursache von paralytischer Poliomyelitis in den USA seit 1972. Um solche Fälle zu verhindern, wäre es erforderlich, den Routineeinsatz von Polio-Lebendimpfstoff einzustellen.« (Jonas Salk, *Science*, 4. März 1977, S. 845)

Sein Konkurrent, der Erfinder der Schluckimpfung, Dr. Sabin starb an einer der als *“Nebenwirkung”* aufgeführten Krankheiten der Polioimpfung nach zehnjährigem Leiden: dem Guillain-Barré-Syndrom (Erkrankung des peripheren Nervensystems, des Rückenmarks und des Gehirns begleitet von Schwäche, Schmerz und Lähmungserscheinungen in den Extremitäten, Komplikationen: schwere Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung). (Aegis Impuls Nr. 7, <http://www.aegis.at/aegis.html>.)

Dr. Mendelsohn empfahl schon 1984: *“Kurzum, es hat den Anschein, dass Sie ihr Kind vor Polio am besten schützen können, indem Sie es vor der Impfung bewahren.”* („In short, it appears that the most effective way to protect your child from polio is to make sure that he doesn't get the vaccine!“

(<http://whale.to/vaccines/mendelsohn.html#POLIOMYELITIS>)

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



tes Mittel³) die damalige DDT und Schwermetallbelastung und/oder andere Impffolgen.⁴

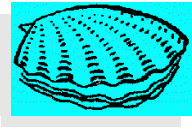
Aber all das wird hinfällig, wenn man sich mit dem zugrundeliegenden Krankheitsbegriff auseinandersetzt, wie es z.B. Veronika Widmer in ihrem Buch „Impfen – eine Entscheidung, die Eltern treffen“ so hervorragend getan hat und die Verursachertheorie (Bakterien/Viren) ad absurdum führt. Bei der heutigen Belastung der Kinder (auch genetisch) mit mehr als 100 Jahren Schwermetallverseuchung, 60 Jahren Biozidvergiftung usw. bringt so ein "kleiner Piecks" das Fass schnell zum Überlaufen. Ist schon eigentümlich, dass wir uns um ungefährliche Kinderkrankheiten mehr Gedanken machen als um die Inhaltsstoffe unseres täglichen Brotes...

Übrigens sind sowohl in den Impfnachrichten (<http://www.impf-report.de/zeitschrift/infoblaetter/index.htm>) als auch in den Aegis Impuls Heften [vergriffen] ausgezeichnet recherchierte Artikel zu Polio, Tetanus usw.

³ Es wurden nur noch Personen als an Poliomyelitis erkrankte betrachtet, die noch 60 Tage danach an Lähmungserscheinungen litten. Dadurch verringerte sich die Anzahl der Poliofälle massiv. (Krafeld, Lanka u.a. *Impfen – Völkermord im Dritten Jahrtausend?* S. 131, Piroloverlag, 2002)

⁴ Auch heute noch. Beispiel Nigeria:
<http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2010121208.htm>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Falls Sie eines Tages trotzdem impfen lassen. Machen Sie um Himmels willen vorher

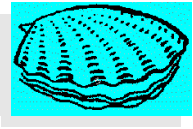
1. (Video-)Aufnahmen von dem Kind
2. Lassen Sie sich schriftlich vom Arzt den Gesundheitszustand bestätigen. Noch besser: zeigen Sie ihm die „Ärztliche Erklärung zur empfohlenen Impfung“ (<http://www.impf-report.de/upload/pdf/Infoblatt/impferklaerung.pdf>). In der kann Ihr Arzt u.a. folgendes unterschreiben:

Ich sehe die Risiken von schweren Impfkomplicationen oder gar Impfschäden als derart gering an, dass ich bereit bin, die volle Haftung für etwaige Gesundheitsschäden zu übernehmen

Da die von mir empfohlene Impfung nicht ganz frei von Risiken ist, bin ich nicht bereit, eine Haftung für etwaige Gesundheitsschäden zu übernehmen. Das Risiko haben allein der Impfling bzw. seine Erziehungsberechtigten zu tragen

Um sicherzustellen, dass ich keine Impfkomplication übersehe, habe ich mich ausführlich über mögliche Komplikationen der von mir empfohlenen Impfung informiert. Folgende mögliche Komplikationen sind mir aus der Fachliteratur, insbesondere der Fachinformation des Impfstoffes, bekannt.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



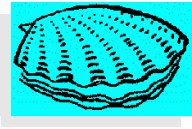
Mir ist bekannt, dass ich laut Infektionsschutzgesetz (IfSG § 6) verpflichtet bin, jeden Verdacht einer ungewöhnlichen Impfreaktion meinem lokalen Gesundheitsamt zu melden und dass laut IfSG bei Unterlassung der Meldung ein Bußgeld von bis zu 25.000 Euro droht. Für die Begründung eines Verdachts reicht bereits der zeitliche Zusammenhang zwischen Impfung und Erkrankung aus. Ich werde diese Meldung ggf. ohne weitere Erinnerung (z.B. durch den Impfling oder seinen Vormund) vornehmen und dem Impfling automatisch eine Kopie dieser Meldung zukommen lassen.

Ich wünsche Ihnen noch viel Freude mit Ihrem Kind. Bonding und Stillen sind sowieso das Wichtigste. So lange stillen wie es nur geht! Wenn das Kind will, sind zwei Jahre kein Problem. Damit es was zu beißen hat: Rohkost (am besten Wildkräuter Löwenzahn usw.) und reifes Obst.

Mit herzlichem Gruß

Diese kleine Anfrage illustriert sehr schön, in welches Dilemma man gerät, wenn man sich mit der Impffrage auseinandersetzt. So vieles was man nicht weiß, nicht versteht... Wem soll man glauben?

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



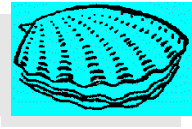
Das erste Kind

Es waren seit Tschernobyl gerade erst vier Monate vergangen als wir frühmorgens nach einer langen Nacht unseren Sohn in den Armen hielten. Die Geburt war nicht so verlaufen, wie wir uns das gewünscht hatten. Nach heftigem Verlauf – weiß Gott keine „sanfte Geburt“ – wurde eine PDA gesetzt (Periduralanästhesie – rückenmarksnahe Anästhesie). Das Kind kam unter Schwierigkeiten auf die Welt, deutlich geschwächt, kaum in der Lage an der Brust zu saugen.

Am nächsten Tag wurde uns in übernünftigem Zustand empfohlen, eine BCG Impfung (gegen Tuberkulose) machen zu lassen. UNSere Haltung zum Impfen war noch nicht gefestigt. In dieser Situation schien uns die Argumentation einleuchtend. Wir stimmten zu. Uns war nicht klar, dass

1. dies ein Lebendimpfstoff war mit abgeschwächten „Erregern“
2. der bekannt für seine starken „Nebenwirkungen“ war
3. der große Feldtest der WHO in Indien 1969 und 1971 schon längst die Nutzlosigkeit und Gefährlichkeit dieser Impfung bewiesen hatte. Es gab mehr Erkrankte durch die Impfung als Erkrankte bei den Ungeimpften.
4. erst 1996 diese Impfung in Deutschland als nutzlos eingestellt werden würde

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

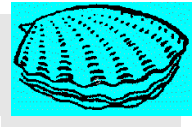


5. aber schon 1983 in Schweden!
6. eine durchgemachte Tuberkulose keinen Schutz vor einer erneuten Erkrankung bietet. Wie soll das dann eine Impfung können?
7. Prof. Weise vom Bundesgesundheitsamt Berlin aufgezeigt hat, dass die Zahl der Todesfälle bei Tuberkulose in Deutschland von 1750 bis 1950 kontinuierlich zurück ging. Prof. Weise vermerkt, dass die Entdeckung des Erregers der Tuberkulose im Jahre 1883 durch Robert Koch, die Einrichtung und Durchsetzung der Heilstättenbehandlung, die Einführung der BCG-Impfung (Tuberkulose-Impfung) und die breite Anwendung der heute üblichen Chemotherapie auf das Seuchengeschehen ohne jeden Einfluss geblieben sind. Das heißt, wenn nichts gegen die Tuberkulose getan worden wäre, hätten wir heute die gleiche günstige Seuchensituation. Die Tuberkulose-Impfung erwies sich als unwirksam.⁵
8. in dem Protokoll der 20. Sitzung der STIKO⁶ am 18./19.11.82 (Anlage 17.1. und 17.2) heißt es auf S. 3: „Aus dem Gesagten geht hervor, dass die Schutzwirkung des BCG-Impfstoffes im Vergleich mit Impfstoffen gegen andere Krankheiten unbe-

⁵Dr. med. G. Buchwald in BALANCE 1/2000 <http://www.balance-online.de/017.htm>

⁶Ständige Impfkommission des Bundesgesundheitsamtes s.a. Fußnote S. 86

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



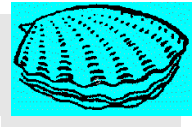
friedigend und die Rate der Nebenwirkungen bemerkenswert hoch ist.“⁷

9. *„Warum die Tuberkulose bei manchen Menschen ausbricht, bei anderen, die denselben Befall mit Bakterien zeigen, aber ein Leben lang keine Symptome auftreten, ist bislang noch immer nicht restlos geklärt. Die Hauptrolle spielt wohl die Ernährung der Betroffenen und die Lebensumstände. Feuchte, dunkle Wohnungen bieten den Bakterien ideale Verhältnisse. Licht und frische trockene Luft vertragen die Bakterien hingegen nicht. ... Wird die Impfung nicht korrekt appliziert, oder Kindern mit geschwächtem Immunsystem gegeben oder ist die Impfstoffmenge nicht korrekt, so kann die TBC-Schutzimpfung unangenehme Nebenwirkungen haben. Entzündungen an der Injektionsstelle, Einschmelzungen, der regionalen Lymphknoten, Augenschäden, Knochen- und Gelenkentzündungen, in ganz seltenen Fällen Gehirnhautentzündung.“*
meinen inzwischen im Jahr 2010 Prof. Dr. med. Herwig Kollaritsch (Tropenmedizin, Reisemedizin, Impfwesen) und Dr. med. Gert Vetter (Allgemeinmedizin)⁸

⁷ <http://www.agenda-leben.de/thread.php?threadid=637>

⁸ <http://www.sueddeutsche.de/leben/gebraeuchliche-impfungen-tuberkulose-impfung-1.927064>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



10. eine Impfung bei einem geschwächten, gestressten Säugling immer absolut kontraindiziert ist, da sie ihn noch weiter schwächt und überfordert. Eine Folge waren vermutlich die sogenannten Dreimonatskoliken, die Eltern um den Verstand bringen können

Der alsbald folgende Versuch des kleinen Körpers über die Haut die injizierten Gifte loszuwerden, wurde „erfolgreich“ unterbunden. Als einige Monate später noch die DPT Impfung (Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus) dazukam, traten – wie ich heute weiß – typische Folgeerkrankungen auf: Mittelohrentzündungen mit heftigstem Verlauf bis zur Notaufnahme ins Krankenhaus, Hauterkrankungen, Keuchhusten (als Pseudokrapp deklariert – Folge der Keuchhustenimpfung!), konstitutionelle Schwäche.

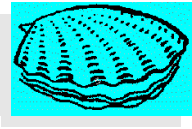
Die klassische Homöopathie half letztendlich, die größten Probleme zu beseitigen. Hätte auch schlimmer ausgehen können.

Ein DDR Fall

Gerade suchte ich nach dem oft von Impfbefürwortern behaupteten *in der DDR waren auch alle geimpft und hatten keine Allergiehäufung*, da finde ich folgendes:

„Annemarie wurde 1988 in einer kleinen Stadt in Brandenburg geboren und vertrug die in der DDR übliche Schutzimpfung (Keuch-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



husten, Diphtherie, Tetanus) nicht, die alle Kinder drei Monate nach der Geburt bekamen.

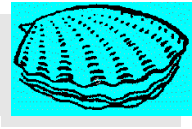
Nach der zweiten Keuchhustenimpfung fiel sie in einen lebensgefährlichen Dauerkrampfzustand und musste in ein sechswöchiges künstliches Koma versetzt werden.

In dieser Zeit erlitten Gehirn und Motorik irreparable Schäden.

Man riet den Eltern, das Mädchen, das geistig schwer behindert und nahezu gelähmt war – es konnte nicht einmal die Augenlider heben –, in ein Heim abzuschicken. Diese waren allerdings komplett dagegen und wollten alles versuchen, um ihr ein menschenwürdiges Leben im Kreis der Familie – es gab bereits einen zwei Jahre älteren Sohn – zu ermöglichen. Die Mutter, die als Diplomingenieurin in einem chemischen Werk gearbeitet hatte, kümmerte sich ab nun ausschließlich um die Betreuung ihrer Tochter. Sie sprach mit ihr, sang ihr vor und bewegte stundenlang die Gliedmaßen, um im Körper wieder Reaktionen hervorzurufen.

Es war eine harte Geduldsprobe, die Zeit, Nerven und Tränen der Verzweiflung kostete. Irgendwann freilich hatte die Mobilisierungstherapie plötzlich Erfolg. Annemarie konnte nicht mehr nur Saugen, Schreien und andere natürliche Reflexe ausführen, sondern allmählich mit den Zehen, mit den Füßen, mit den Fingern wackeln.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Als sie drei Jahre alt war, lernte sie laufen. Heute ist ihre Grobmotorik zwar immer noch beeinträchtigt, trotzdem vermag sie sich frei zu bewegen. Die Störungen in der Feinmotorik wie die intellektuellen Einschränkungen ließen sich hingegen höchstens ansatzweise korrigieren. „Annemarie ist auf dem Niveau einer Dreijährigen stehen geblieben“, meint ihr Vater....“

Das steht nicht etwa in einem impfkritischen Forum. Sondern auf *Einmischen Mitmischen – Informationsbroschüre für behinderte Mädchen und Frauen.*⁹

Einer Seite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend!!

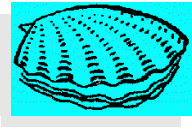
Ohne Piecks: Gesundere Kinder

Das zweite Kind bekamen wir zu Hause, es wurde niemals geimpft und war nie ernsthaft krank. Alle Menschen, denen wir begegneten, wurden magisch von ihm angezogen, wollten es berühren. Es strahlte aber auch so eine Gesundheit und Zufriedenheit aus, so ein In-sich-ruhen ... Meistens reichte ein Tag ordentliches Fieber, um wieder zu gesunden. Es hatte keine Kinderkrankheiten¹⁰ (die für die

⁹http://www.einmischen-mitmischen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=57&Itemid=55

¹⁰ 60 % der erfassten ungeimpften Kinder der Salzburger Studie haben keine Kinderkrankheiten durchgemacht - und erfreuen sich einer überdurchschnittlichen Ge-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



kindliche Entwicklung nicht zwangsläufig notwendig sind) und erholte sich von Belastungen immer sehr schnell. Fieber ist ein Heilmittel!

Daher weiß ich: Ungeimpfte Kinder sind gesünder.

Heute bin ich überzeugt: Ohne Impfungen hätte ich kaum Arbeit. Denn ungeimpfte Kinder sind nachweislich gesünder¹¹. Ungeimpfte Kinder können die anderen Belastungen unserer Lebensweise besser verkraften. „*Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles*“ (Claude Bernard, der recht hatte, wie Louis Pasteur am Ende seines Lebens zugegeben haben sollte).

Ungeimpfte Kinder

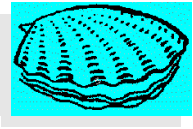
- haben kein Asthma,
- sehr viel weniger Allergien
- sehr viel weniger Neurodermitis
- Hyperaktivität bzw. AD(H)S tritt bei Ihnen so gut wie gar nicht auf!

sundheit.

¹¹ <http://www.impfkritik.de/upload/pdf/Salzburger-Elternstudie/Fragebogen-Auswertung-2010-08.pdf>

Andere Studien <http://www.impfschaden.info/impfungen-allgemein/gesundheitszustand-ungeimpfte/umfrage-ergebnisse-krankheiten.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



- können sich besser konzentrieren
- werden schneller gesund
- haben eine bessere Feinmotorik
- sind grundsätzlich weniger krank

Wenn sie dann noch in Sicherheit und Vertrauen aufwachsen können, mit viel Bewegung und frischer Luft, mit wenig oder gar keinem Mediengebrauch, mit wertvoller, frischer Nahrung, mit Eltern, die Zeit für das Kind haben, braucht man keine Angst vor Krankheiten zu haben, die über das Kind „herfallen“.

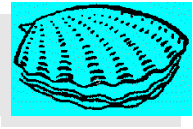
Krieg oder Frieden

Wie machen uns nicht klar, wie sehr unser Krankheitsbegriff geprägt ist von Kriegsvokabular und von Behauptungen, die niemals einer ehrlichen wissenschaftlichen Überprüfung standhalten würden.

Der gängige Krankheitsbegriff stammt aus dem vorvergangenen Jahrhundert und ist in vielerlei Hinsicht nicht mehr zeitgemäß. Er reflektiert nicht unser Fachwissen über die Zusammenhänge in der Natur und in unserem Körper.

Die Natur transformiert. Sie kooperiert vor allem. Das passiert auch in menschlichen Körpern. Ständig. Billionen von Bakterien kooperative-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



ren. Machen ihre Sache hervorragend. Erhalten ein dynamisches Gleichgewicht. Krankheit ist eine biologisch sinnvolle Reaktion um sich am Leben zu erhalten.

Und dann kommen wir und bringen dieses Gleichgewicht durcheinander. Was heißt wir. Unser Verstand, unsere Ängste und Sorgen, unser Überheblichkeit, unser Egoismus, unser „Lifestyle“. Überfressen uns, vergiften uns, bewegen uns nicht artgerecht.

Der böse Feind, der angeblich bekämpft werden müsste, ausgerottet, dieser böse Feind sind wir.

Ein paar Fragen

Warum schreibt der Mannschaftsarzt der deutschen Beach-Volleyball Nationalmannschaft, Dr. med. Michael Tank, Facharzt für Dermatologie, Sportmedizin, Chirotherapie, Allergologie, Mitglied der Antidopingkommission des Deutschen Volleyball Verbandes, in seinem Buch „*Impfen oder nicht-was tun? Ein Ratgeber für verantwortungsbewusste Eltern*“.

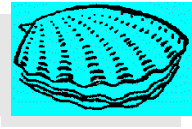
Macht es Sinn, ein Kind zu impfen, wenn es gegen den Erreger Antikörper der Mutter hat?

Ist es sinnvoll, mehrere Erreger gleichzeitig zu geben und damit das Immunsystem vielleicht zu überfordern?

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Ist es das gleiche, wenn ein Erreger, der normalerweise über die Schleimhäute aufgenommen wird, tief ins Gewebe injiziert wird und dabei an den wichtigen Barrieren des unspezifischen Immunsystems¹² vorbei gebracht wird?

Warum bekommen Kinder die 10-15 fache Dosis wie Erwachsene bei der Diphtherieimpfung?

Warum sollen Kinder viermal geimpft werden, bei Erwachsenen reichen drei Impfungen?

Reicht die kindliche Immunantwort nicht aus?

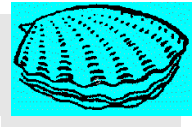
Sind die Begleitstoffe harmlos?

Ist Ihnen klar, dass ein Säugling ohne reifes Immunsystem heute 21 Impfungen (offizielle Empfehlung der STIKO) in den ersten vier Monaten seines Lebens bekommt? „ [und ca. 33 bis zur Einschulung!]

Und weiter: **„Einen Beweis, dass hohe Antikörpertiter zuverlässig schützen, gibt es nicht. Reaktionen des unspezifischen Immunsystems und der zellulären Komponenten des spezifischen Immunsystems sind bisher kaum messbar. Den Impferfolg ausschließlich an den Antikörperspiegeln festzumachen, entbehrt derzeit jeder wissenschaftlichen Grundlage.“**

¹²Haut, Schleimhäute, Entzündungen, Fieber, spezifische Eiweiße, Fresszellen usw.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Oha! Die zentrale Idee der Immunabwehr, die Antikörperhypothese, soll nicht stimmen?

Dr.med. Tank ist mit dieser Meinung nicht allein.

Professor Haas¹³, führender Virologie–Professor und langjähriges STIKO–Mitglied sagte in einer Veröffentlichung der Zeitschrift *Der praktische Arzt*: „*Ob die Bestimmung der Serumantikörper in jedem Fall für den Schutzeffekt relevante Informationen liefert, ist zweifelhaft, zumindest aber offen ... Der Leser muss wissen, dass es auf die Frage, wie groß der Schutzeffekt einer Impfung ist, wie lange er anhält, keine zuverlässige Antwort gibt.*“¹⁴

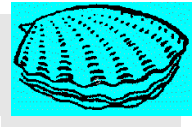
Auch Jahrzehnte später sind diese Fragen offen. Im Bundesgesundheitsblatt, Ausgabe 12/2004 erfahren wir vom PEI¹⁵, dem Amt, das für die Zulassung der Impfstoffe zuständig ist, „*Die Meldedaten können also nicht die Frage beantworten, ob Impfungen oder bestimmte Impfungen sicher sind.*“

¹³ Evtl. dieser? http://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Haas_%28Mediziner%29

¹⁴ Haas, *Über einige Fragen der Impfung* in *Der praktische Arzt* (jetzt ARZT & PRAXIS), Seite 2972, Jahrgang 1977 zit. nach G. Buchwald, *Impfen - Das Geschäft mit der Angst*, Knauer, 1997, S. 220

¹⁵Das Paul-Ehrlich-Institut gehört zum Bundesministerium für Gesundheit.
„Durch Forschung und Prüfung fördert es Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit biomedizinischer Arzneimittel.“

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Soll heißen: Sie sind unsicher. Können schaden. Tun sie auch. Und zwar reichlich.

Und Dr. Mertens, Mitglied der STIKO¹⁶, warf laut einer Veröffentlichung des RKI im Dezember 2011 die Frage auf, wie Impfempfehlungen denn evidenzbasiert ausgesprochen werden könnten, **wenn in Deutschland keine diesbezüglichen Daten vorlägen.**

Man stellt auch besorgt die Unkenntnis darüber fest, ob Impfungen tatsächlich einen Schutz vor der zu verhindernden Krankheit darstellen.¹⁷

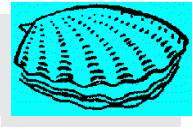
Fremd oder eigen?

Wenn das Kind doch noch kein ausgebildetes Immunsystem hat und daher noch keine perfekte Antikörperbildung, weshalb wird es gerade dann geimpft? Die so genannte Unreife des kindlichen Immunsystems wird allerdings nicht an der grundsätzlichen unspezifischen Antwort des Immunsystems, die 90 % der Abwehr von fremdem Eiweiß ausmacht, festgemacht, sondern an den noch nicht vorhandenen spezifischen Antikörpern.

¹⁶http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Mitgliedschaft/Mitglieder/mitglieder_node.html

¹⁷ zitiert nach Jürgen Fridrich, impf-report Nov./Dez. 2012, S.32

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Dazu sagt Dr. Tank, dies entbehre jeder wissenschaftlichen Grundlage.

Kritische Eltern konnten auch vom RKI (Robert-Koch-Institut¹⁸) erfahren wie widersprüchlich der Umgang mit dem Begriff der Antikörper ist; die Aussage von Dr. Tank wird dort bestätigt (nach intensivem Nachfragen) und es hat sich herausgestellt das es für den Antikörpernachweis noch nicht einmal einen geeichten Standard gibt.

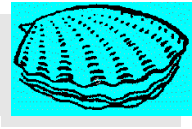
Es gibt keine internationalen Standards zur Eichung dieser Tests auf spezifische Erreger.

Wenn etwas nachgewiesen wird, weiß niemand, ob es sich um spezifische Erreger, um Bestandteile anderer Mikroorganismen, Zellbestandteile usw. handelt. Die Fragestellung bestimmt also die Antwort.

Der Körper kann – im Gegensatz zur Wissenschaft – chemisch identische Eiweiße unterscheiden als „fremd“ und „eigen“. Wieso sollten ihm dann Herkunft der Impfe, die Inhaltsstoffe und die spezifischen Keime egal sein?

¹⁸ Bundesinstitut des Bundesministeriums für Gesundheit. „Die Kernaufgaben des RKI sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere der Infektionskrankheiten. Zu den Aufgaben gehört der generelle gesetzliche Auftrag, wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen zu erarbeiten.“ (http://www.rki.de/DE/Content/Institut/institut_node.html)

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Dort wo das Immunsystem spezifisch aktiv wird (also in höchstens 10 % der Immunantwort) geschieht dies aufgrund der individuellen Eichung auf das körpereigene Eiweiß. Passiert interessanterweise im Herzen. Genauer: Im Thymus. Ein Ausbildungsorgan¹⁹.

Antikörper sind extrem pingelig; haben keine Toleranz von ‚passt schon‘. Daher lassen sie sich auch nicht betrügen durch veränderte Fremdstoffe, sondern reagieren genau auf diese. Der erhoffte Transfer auf ein angenommenes Virus in freier Wildbahn, im realen Kontakt, ist nicht nachweisbar und kann es auch gar nicht sein *da Viren und Bakterien andauernd ihre DNA verändern*, abhängig vom Milieu, dass sie vorfinden. Das weiß jeder Biologiestudent, der eine Petrischale vorbereitet.

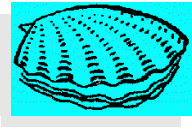
Die Umgebung muss stimmen, sonst bekomme ich keine Ergebnisse. Es muss warm genug sein, es muss etwas zu fressen geben, das Säure-Basen Verhältnis muss stimmen, die Lichtverhältnisse.

„Bakterien kommen nur in Symbiose mit Hunderten und Tausenden von anderen Bakterien und Pilzen vor und können nur so auf Dauer existieren, weil die Bakterien untereinander

¹⁹Im Thymus findet die Differenzierung der für die zelluläre Abwehr wichtigen T-Lymphozyten statt ...Die T-Lymphozyten besiedeln nach ihrer Entstehung im Knochenmark während der Kindheit und Jugend den Thymus, wo sie ausreifen und »lernen«, Oberflächen, denen sie begegnen, als körpereigen oder fremd zu unterscheiden.

(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2007(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2007

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



ihre DNS austauschen und sich auf diese Weise ständig reparieren.

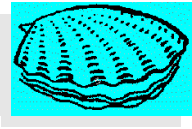
Daraus ergibt sich, dass Bakterien und unsere Zellen, die aus Bakterien zusammengesetzt sind, die alle in Symbiose leben, niemals kämpfen, sondern sich friedlich miteinander austauschen.

Die Behauptung, dass die Vorgänge des Umwandelns und Recyclings von Zellen in unserem Körper auf Kampf beruhen, ist durch keine Beobachtung belegt und beruht auf dem kollektiven Empfinden des Abendlandes, denn diese Behauptungen gibt es in keiner anderen Kultur und Wissenschaft als in der Westlichen.“²⁰

Im „Spiegel“ hört sich das dann so an: *„Die Mehrheit der Zellen im Körper des Menschen ist alles andere als menschlich. Fremde [!] Bakterien haben, so britische Forscher, längst die Oberhand [!] gewonnen. Die Symbiose zwischen Mensch und Einzeller zahlt sich für beide Seiten aus – erschwert jedoch die Entwicklung von Medikamenten [!!!]. Bakterien haben die Menschen fest im Griff [!]. Allein im menschlichen Verdauungstrakt sind Forscher auf rund 100 Billionen Einzeller gestoßen, die es zusammen auf ein Gewicht von bis zu einem Kilo bringen. Der Mensch selbst [Was ist das?] besteht nach An-*

²⁰Dr. Stefan Lanka <http://www.klein-klein-verlag.de/Bakterien-|-Erschienen-in-2011/31052011-ehec-aufregung-macht-das-bakterium-ueberhaupt-krank.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



sicht von Medizinern aus nur 75 Billionen Zellen. Daher kann er gestrost... als "Superorganismus" betrachtet werden – als ein wandelndes Ökosystem aus Pilzen, Bakterien, Viren und menschlichen Zellen.“

²¹

Ich kenne übrigens keine Untersuchung, die herausfinden wollte, auf was die sogenannten Antikörper bei einer Impfung tatsächlich reagieren. Die medizinische Hypothese beinhaltet ja, dass Antikörper sich auf *alle* Fremdstoffe, die in den Körper eingedrungen sind und nicht von der unspezifischen Immunabwehr (Haut, Schleimhäute, Entzündungen, Fieber, spezifische Eiweiße, Fresszellen usw.) abgefangen werden konnten, bilden.

Wie schwer sich Behörden tun, Fragen nach dem Antikörpertiter und –nachweis zu beantworten sieht man hier

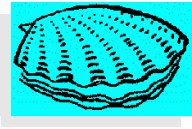
<http://www.impfkritik.de/antikoerpertiter/>

Der Biologe Dr.rer.nat. Stefan Lanka schreibt dazu

„In jedem Impfstoff sind starke Gifte enthalten, um eine erhöhte Eiweißbildung hervorzurufen, die als Antikörper gegen fiktive Erreger ausgegeben und als Immunschutz vor Krankheiten behauptet werden. Diese Gifte setzen den Körper in einen erhöhten Alarmzustand und bewirken, dass die Ausheilung, also die Auf- und Umbauvorgänge, die mit Fieber, Rö-

²¹<http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,323011,00.html>

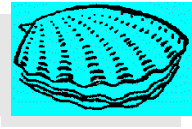
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



tung, Schwellungen und Schmerzen einhergeht, unterdrückt wird.

Die Arbeit des Körpers gegen die Gifte, speziell gegen die dauerhaft implantierten Impfgifte, kostet den gesamten Organismus konstant Energie und bewirkt Verlust an Bausubstanz (wertvolle Eiweiße und Fette), weil ständig die Zellen erneuert werden müssen... Diese Gifte verteilen sich ... durch den ganzen Körper in Richtung auf das Gehirn... Die Folgen sind eine schleichende Zerstörung des Gehirns und besonders die der Verstandesfunktionen.“²²

²²„Leben mit Zukunft“, Nr.1 /2010 <http://www.klein-klein-verlag.de/>



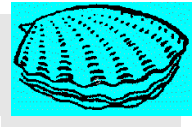
Der Stressfaktor

Wegen der Verletzung, der psychischen Belastung und dem Injizieren von Fremdstoffen (Virus heißt übrigens „Gift“ und wurde ursprünglich ganz allgemein für einen unbekanntes als giftig angenommenen Faktor verwendet. Daher: Vergiftung) können wir eine Impfung als eine „*Akute Belastungsreaktion*“ mit entsprechenden Folgen für die hormonelle Stressreaktion bezeichnen. Aufgrund der Schwierigkeit des kindlichen Körpers die vorhandenen Gifte zu entsorgen, chronifiziert sich diese akute Belastungsreaktion zu einer „*Posttraumatischen Belastungsreaktion*“. Das ist dauerhafter, krankmachender Stress.

Eines der wichtigsten Stresshormone ist das Cortisol. In physischen und psychischen Stresssituationen wird es vermehrt ausgeschüttet. Cortisol hat Einfluss auf den Kohlenhydrat-, Fett- und Proteinstoffwechsel. Es unterdrückt die Immunfunktionen, wirkt entzündungshemmend. Dauerstress führt zu chronischem Cortisolmangel. Entzündungen sind aber die grundsätzlichste Reaktion des Körpers, um Gesundheit wieder herzustellen.

„Stress kurz nach der Geburt [und erst recht vorher] kann dauerhaft das Gehirn verändern. Forscher fanden in Experimenten mit Ratten heraus, dass die Gehirnregion, die für das Lernen und die Regulation von Angst zuständig ist, überemp-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



findlich wird und auch im Erwachsenenalter unter Dauerstress steht. Was mit Ratten geschieht, wenn sie kurz nach der Geburt von ihren Müttern getrennt werden, ist bereits bekannt. Sie sind ängstlicher und lernen schlechter als andere Artgenossen. ... Im Hippocampus der gestressten Nager bilden sich deutlich weniger neue Nervenzellen. Die verminderte Nerven-Neubildung findet normalerweise nur dann statt, wenn eine gefährliche Situation einen starken Anstieg der Stresshormone im Blut auslöst²³.

Der Hippocampus, der evolutionär älteste Teil des Gehirns, wird kleiner. Hier werden unter anderem Emotionen verarbeitet und gesteuert. Geht dann also schlechter. Hier werden Erinnerungen vom Arbeitsspeicher Kurzzeitgedächtnis in den Langzeitspeicher Festplatte überführt. Geht unter Stress schlechter.

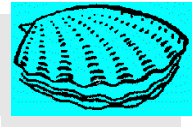
Ist der Stresspegel dauerhaft erhöht wird weniger Dopamin und Serotonin erzeugt. Das schlägt auf die Grundstimmung. Depressivität und Labilität sind die Folge. Weniger Noradrenalin führt zu Aufmerksamkeitsstörungen und Konzentrationsmangel. Kommt uns das bekannt vor? Genau. Wird AD(H)S genannt.

Gestresste Mütter gebären Kinder, die besonders empfindsam für Stress sind.²⁴

²³<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,310491,00.html>

²⁴<http://www.spiegel.de/spiegelwissen/a-747304-3.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Stress führt zur Bildung exzessiver Mengen von Stickoxid . Die Oxidation von Stickoxid verstärkt die Peroxinitrit-Bildung, was für die Nervenzellen sehr toxisch wirkt. Peroxinitrit und andere freie Radikale erhöhen den Level oxidativer Schäden im Gehirngewebe von Patienten mit einer posttraumatischen Belastungsstörung, wodurch es zu Hirnfunktionsstörungen kommen kann. ... Psychischer Stress führt zu einem chronisch-entzündlichen Prozess. ... [kann] zu einer kognitiven Dysfunktion ... beitragen. ²⁵

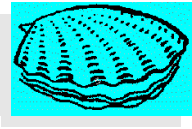
Frag mal den Doc

Braucht der Körper den minimalen zeitlichen Vorsprung, der durch eine Impfung entstehen soll, um seine Immunität bewahren zu können? Ist dieser angenommene Vorteil jemals wissenschaftlich einwandfrei bewiesen worden?

Wenn der Körper durch die Impfung seine Antwort auf „Eindringlinge“ schneller kennen würde: weshalb braucht es dann Auffrischungsimpfungen?

²⁵Diagnostisches Centrum für Mineralanalytik und Spektroskopie DCMS GmbH
Newsletter 22.12.2010

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Seuche versus Lebensstil

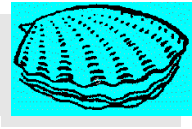
Stimmt es eigentlich, dass Seuchen und viele bedrohliche Krankheiten durch die Impfungen ausgerottet bzw. minimiert worden sind?

Es ist das große Verdienst von Dr. med. Buchwald, der anhand des Materials des Bundesamtes für Statistik bewiesen hat, dass keine einzige Impfung in der Lage gewesen ist Krankheiten zu minimieren. In jedem Fall gingen die Erkrankungszahlen schon vor einer Impfkampagne hinunter.

Ganz andere Faktoren haben dazu geführt, dass die gefürchteten Krankheiten reduziert wurden. Der Rückgang von Krankheiten hat mit dem Faktor Bewusstsein zu tun. Je weiter dieses individuell und kollektiv entwickelt ist, desto mehr treten Hygiene und Abwasserbeseitigung, gute Trinkwasserversorgung, reichhaltiges Nahrungsangebot, besserer Wohnraum und längere Friedensperioden auf. Man macht sich keine Vorstellung in welchen miserablen Verhältnissen die Menschen noch vor 100 bis 150 Jahren gelebt haben. Eine Zeit in der 50% der Kinder vor ihrem 17. Lebensjahr starben. Vergiftet und ausgezehrt.

Zur Aufrechterhaltung eines gesunden Gleichgewichts sind die schon seit alters her bekannten hygienischen Voraussetzungen entscheidend.

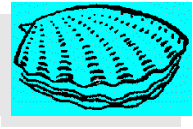
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



- eine gesunde Ernährung, die alle essentiellen Aminosäuren, Mineralstoffe, Vitamine, sekundären Pflanzenstoffe, Fette und die bisher noch nicht bekannten Inhaltsstoffe von lebendigen Pflanzen beinhaltet. (Dr. Sandler wies schon 1941 nach, dass Poliomyelitis nicht auftritt, wenn man auf Auszugsmehl und Fabrikzucker verzichtet²⁶. Vitamin A soll die Sterblichkeit bei Masern bis zu 80% reduzieren, Vitamin D stellt ein grundsätzliches, die Immunabwehr stärkendes, hormonähnliches Vitamin dar, Folsäure in genügend hoher Konzentration verhindert Sprachstörungen usw.)
- Sauberkeit der Umgebung und des Körpers
- sauberes Wasser und saubere Luft
- ausreichend Schlaf
- genügend Wohnraum
- keinen chronischen Stress (wie durch Krieg, Hunger, Posttraumatische Belastungsstörung usw.), sondern eine harmonische Lebensführung
- viel tägliche Bewegung
- aus der Salutogenese wissen wir darüber hinaus, dass das Gefühl der Sinnhaftigkeit, der Handhabbarkeit/Bewältigbarkeit

²⁶<http://www.whale.to/v/sandler.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



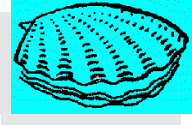
und der Verstehbarkeit zusammengefasst als Kohärenzgefühl im Leben eine große Rolle für die Regulationsfähigkeit der Gesundheit spielt

Treten Faktoren auf, die das Gleichgewicht der biodynamischen und bakteriellen Kräfte im Körper stören, so helfen 10.000 Bakterienarten dabei, uns von Störungen zu befreien. Arten!

Gemeinhin nennen wir dies Krankheit.

In Wirklichkeit ist es die Heilung.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Das Böse in uns

Dass wir vor diesen Prozessen Angst haben, beruht zum Teil auf den tief in uns eingegrabenen Erinnerungen aller vorhergegangenen Generationen (Stichwort Epigenetik).

Vor allem aber auf dem uns täglich eingetrichtert Feindbild des bösen Bakteriums. So sind wir im Krieg.

Jeden Tag kämpfen wir – so wird uns suggeriert – um unser Leben.

Und da der Tod kein alltäglicher Begleiter unseres Lebens mehr ist und wir nicht mehr daran gewöhnt sind, den schlechten Verhältnissen in denen wir leben, sei es Krieg, Hunger oder Dreck, einige unserer zahlreichen Kinder zu opfern, meinen wir, um jeden Preis jegliche Aussicht auf Schutz in Anspruch nehmen zu müssen. Denn meistens haben wir inzwischen nur noch *ein* Kind.

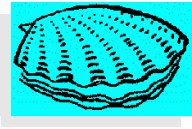
Alles dreht sich um dieses eine Kind. Es soll optimal versorgt werden, optimal lernen, optimal gefördert sein. Eine Sackgasse mit weitreichenden Folgen (Man lese nur Michael Winterhoff: *Lasst Kinder wieder Kinder sein! Oder die Rückkehr zur Intuition*, Gütersloher Verlagshaus, 2011).

Wir glauben der Behauptung, dass unser Kind ständig bedroht ist. Und je diffuser, weniger greifbar diese Bedrohung ist, desto mehr haben wir eine ständige unter der Oberfläche vor sich hin brodelnde

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Angst. Und sind dankbar. Dankbar für jede Maßnahme, die verspricht diese Angst zu mildern.

Man erzeuge ein Problem, warte die Reaktion ab und präsentiere die Lösung

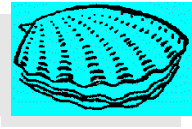
Wir *glauben*, dass das Leben uns bedroht. Wir *glauben*, dass wir durch Bakterien und Viren krank werden. Wir *glauben*, dass wir durch die Übertragung von Tröpfchen krank werden. Wir *glauben*, dass die Infektionstheorie stimmt. Glauben heißt: Nicht wissen.

Wir verhindern, dass unser Kind Erfahrungen machen darf (auch schmerzhaft; die Landesunfallkasse sieht sich schon gezwungen einen Artikel zu veröffentlichen: *Das Recht des Kindes auf blaue Flecken*²⁷. Es mehren sich Bücher mit Titeln wie: *Mehr Matsch!; Kinder brauchen Natur* und *Das letzte Kind im Wald?: Geben wir unseren Kindern die Natur zurück!*).

Dieses Kind steht ständig im Mittelpunkt – und wehe, wir beachten es einmal zu wenig! Es darf auch nicht mehr krank sein. Nicht nur weil wir keine Zeit und keine Geduld mehr haben, allein erziehend sind oder um unseren Arbeitsplatz fürchten. Jeden Tag suggeriert uns die Werbung, dass eine simple Tablette uns die Symptome nimmt. Wir

²⁷www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/praevention_in_nrw/praevention_nrw_40_neu.pdf
auch <http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/erziehung-warum-eltern-ihre-kinder-toben-lassen-sollten-a-836706.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



leugnen unsere eigene erfahrene Realität und die Weisheit von Generationen. Wir sind bereit eher an die bösen Viren zu glauben und den unbewiesenen Heilsversprechungen der Krankheitsindustrie als daran, dass das Kind Bauchweh hat, weil wir uns mit unserem Partner streiten. Oder dass der Grund für seine Erkältungshäufigkeit im Milchkonsum zu suchen ist oder darin, dass wir meinten, es bei jedem bisschen Sonne mit Lichtschutzfaktor 30 eincremen zu müssen. Da sind die Vitamin D Vorräte im Körper schon im Oktober verbraucht.

Wir akzeptieren, dass wir ungefragt die Feuerwehrleute am Brandherd für die Verursacher halten, nur weil sie jedes Mal dort sind. Wir fragen nicht: Wo ist denn mal bewiesen worden, dass Bakterien und die sagenhaften Viren eine spezifische Krankheit erzeugen? Immer wieder?

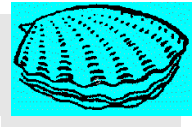
Um im Bild zu bleiben: Wir geben die Verantwortung an die Feuerwehrleute ab und übersehen völlig, dass die Ursache für den Brand woanders liegt.

Die Infektionstheorie ist eben keine bewiesene Theorie.

Es glauben nur alle daran.

Es ist eine Hypothese aus dem 19. Jahrhundert, die nie wissenschaftlich überprüfte Gültigkeit erlangte.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

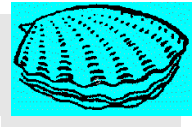


„Bereits in der Pionierzeit der Infektionslehre, ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, entbrannte ein heftiger Wissenschaftsstreit um diese beiden Grundrichtungen. Auf der einen Seite war Louis Pasteur (1822-1895), der die Mikroben im Zentrum des Infektionsgeschehens sah, während seine Zeitgenossen Pierre Jaques Antonie Béchamp und Claude Bernard die 'Milieuseite' vertraten. Bernard fasste seine Erkenntnisse so zusammen: 'Der Erreger ist Nichts, das Milieu ist Alles' ('Le microbe n'est rien, le terrain c'est tout'). Die genannten Forscher lieferten sich zeitlebens einen heftigen Konkurrenzkampf, den Pasteur aufgrund seines sozialen Status (französischer Adel) und seiner finanziellen Möglichkeiten 'für sich entschied'. Erst auf dem Sterbebett – so wird es zumindest überliefert – hat Pasteur dann doch eingestanden, dass Bernard der Wahrheit näher war. Zudem wurden knapp hundert Jahre später (1964) bisher geheim gehaltene private Aufzeichnungen Pasteurs veröffentlicht, die belegen, dass Pasteur bewusst Forschungsergebnisse manipuliert hatte, damit sie als Beweis seiner Theorie dienen konnten.“²⁸

Ungeheuerlich. Man mag es nicht glauben. Muss man auch nicht. Könnte einem auch egal sein, wenn die Auswirkungen nicht so vorteilhaft für die Pharmaindustrie und so unvorteilhaft für uns wären.

²⁸http://www.kindernaturheilkunde.de/erreger_frame.html

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Es ist die Grundlage aller antibiotischen Behandlungen, des Impfprogramms, der allopathischen Medizin.

Der Glauben an die Infektionshypothese ist die Grundlage des Kampfes gegen das Leben.

Wir reagieren wie gewünscht emotional, unbewusst, ängstlich, und sind froh um jede Autorität, die uns verspricht, dass wir oder unser Kind nicht sterben werden. Angst ist ein mächtiges Verkaufsargument. Wohlgermerkt Angst, nicht Furcht. Denn die wäre konkret und ermöglichte selbstbestimmtes Handeln. Angst aber bleibt diffus.

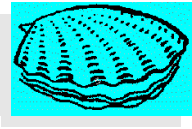
Wir wissen nicht, dass wir Angst haben, grundsätzlich. Weil wir nicht wissen, nicht erfahren haben, dass wir mehr sind als unser Verstand, dass wir mehr sind als unser Körper, dass wir mehr sind als unsere Gefühle. Weil wir vergessen haben, dass wir Bewusstsein sind, gekleidet in eine körperliche Form. Weil wir vergessen haben, dass wir mit allem verbunden sind. Dass die Natur nicht „böse“ sein kann und der Wille „Gottes“ nur gut ist. Und so fühlen wir uns einsam, verlassen, schmerzvoll und ängstlich.

Eine Angst, die wir mit tausend Dingen versuchen zu beschwichtigen.

Eines davon sind Impfungen.

Dabei gibt es gute Gründe, mehr Furcht vor den Impfungen zu haben.(s. a. S.74)

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Angst verspricht Gewinn, Umsatzsteigerung, Dividenden. Ab und zu muss dann eine „Schweinegrippe“²⁹ erfunden³⁰ werden oder die alljährlich wiederkehrende fürchterliche Verknappung des Grippeimpfstoffes, der so unwirksam ist, dass man sich wundert. Sich wundert, dass nicht mehr rufen: **Der Kaiser hat ja gar keine Kleider an!**

²⁹„Wolfgang Becker-Brüser, Herausgeber des "arzneitelegramms" und einer der Mahner vor der Schweinegrippe-Panik, hofft auf Lehren aus dem teuren falschen Alarm: " Es geht um die Gesundheit der Bevölkerung und um sehr viel Geld". Es dürfe sich nicht wiederholen, dass 50 Millionen Impfstoff-Dosen vom Staat teuer eingekauft werden, obwohl selbst im Notfall nur die Hälfte nötig gewesen wäre. Noch einmal dürfe auch kein Impfstoff unter die Leute gebracht werden, der unkalkulierbare Gesundheitsrisiken vor allem für Schwangere, chronisch Kranke und Kinder vermuten lasse.“
(19.01.2010 <http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/22/0,1872,8013846,00.html>)

Artikel #385 vom 02.11.2009 auf www.drstrunz.de

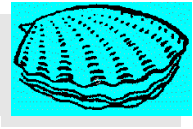
... Ein Mediziner weiß folgendes: Bereits 1976 wurde in den USA gegen H1N1-Virus geimpft. 43 Millionen US-Amerikaner. Entspreche 50% der deutschen Bevölkerung. Nur. Aber immerhin.

Es erkrankten 532 an Guillain-Barre. Einer Nervenlähmung. Die zunächst mit Lähmung beider Beine beginnt, oft schmerzhaft dann zur Lähmung beider Arme und beider Beine führt, mit Verkümmern der Muskulatur, und dann auch Atemlähmung. Daran stirbt man dann. ... Denn Sie fragen: Soll ich mich impfen lassen oder nicht? Sehen Sie: Die Antwort gibt es nur individuell. Im Einzelfall. Deshalb hat es ja auch die Bundesregierung, das Gesundheitsministerium so schwer. Was auch immer die Ihnen erzählen: Im Einzelfall kann es falsch sein. Stichwort: Guillain-Barre. In Schweden heute zählt man die Toten nach der Impfung. In jeder großen Tageszeitung. Jeden Tag. Nicht wie in Deutschland die Todesfälle durch die Schweinegrippe. Und tatsächlich (ich zitiere) scheinen mindestens eben so viele Menschen in Schweden nach der Impfung zu sterben, wie hierzulande durch die Schweinegrippe.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Bevormundung

Leider haben wir versäumt, dieses Schutzversprechen zu überprüfen. Die Impfstoffhersteller behaupten nämlich keineswegs, dass Impfungen zuverlässig vor Erkrankungen schützen würden. Und nach den Zahlen des PEI³¹ muss man feststellen:

Es ist wahrscheinlicher an einer Impffolge zu erkranken, gar zu sterben, als an der „Krankheit“.

Wie kann man als wissender Arzt - nicht als Mediziner - mit solchen Tatsachen umgehen? Wir haben geschworen: "Primum nil nocere". Zu aller erst darf ich nicht schaden.“

³⁰Es konnte niemals bewiesen werden, dass das behauptete Virus H1N1 existiert und eindeutige Symptome auslöst. (<http://www.klein-klein-verlag.de/Viren-|-Erschienen-in-2011/20012011-bundesgesundheitsminister-dr-med-roesler-oeffentlich-zur-ruecknahme-der-grippeimpfstoffe-aufgefördert.html>)

³¹ Das Paul-Ehrlich-Institut gehört ebenfalls zum Bundesministerium für Gesundheit. „Durch Forschung und Prüfung fördert es Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit biomedizinischer Arzneimittel.“

Zur Funktion der Zulassungsbehörde Paul-Ehrlich-Institut in Langen ist in deren Stellungnahme vom 30.08.1996 dokumentiert:

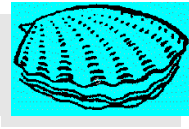
„Eine vom Paul-Ehrlich-Institut erteilte Zulassung bzw. die staatlichen Chargenfreigaben erlauben nur eine Aussage darüber, ob ein Arzneimittel im Inland hätte verkauft werden dürfen, nicht jedoch darüber, ob es tatsächlich verkauft worden ist.“
...“Das Paul-Ehrlich-Institut hatte nach der bis zum 16. August 1995 geltenden Fassung des § 40 Abs. 1 Nr. 6 Arzneimittelgesetz im Zusammenhang mit der klinischen Prüfung lediglich die Funktion einer Hinterlegungsstelle für die pharmakologisch-toxikologischen Unterlagen.“

Das deckt sich mit den Angaben der Quelle aus Anlage 15.1. bis 15.3. (Ergebnisniederschrift über die Sitzung 1/76 des Ausschusses für Seuchen- und Umwelthygiene am 22./23.1.1976 in Mainz), wo es heißt:

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Nach all dieser Zeit frage ich mich immer noch, warum manche Menschen sich für den kleinen Piecks und seine großen Folgen interessieren und zum Teil intensiv damit beschäftigen und andere mit großer Angst bei der Erwähnung dieses Themas zurückschrecken. Schließlich hat der zuständige Kinder- oder Hausarzt in seiner Ausbildung herzlich wenig über das Impfen gelernt. Die meisten seiner Informationen bezieht er in seiner Praxis direkt oder indirekt von den Pharma-Unternehmen, die schlichtweg ihr Geschäft betreiben.

Die Kinderärzte sind der Meinung, dass umfassende Aufklärung und Hinweise auf mögliche Komplikationen zu viele Impfungen verhindern würden.

Die Bundesgesundheitszentrale ist der Meinung, dass der Patient nur im Großen und Ganzen über Chancen und Risiken der Behandlung aufgeklärt werden müsste. Nicht erforderlich sei die exakte medizinische Beschreibung der in Betracht kommenden Risiken ...

Die Behörde meint, dass bei einer Routineimpfung den Eltern der Entscheidungskonflikt aufgrund der von den Gesundheitsbehörden vor-

„Das Paul-Ehrlich-Institut sehe sich selbst nicht in der Lage, den Impfstoff zu prüfen, und die Herstellerfirma habe den entsprechenden Nachweis ihrer Prüfung noch nicht erbracht.“

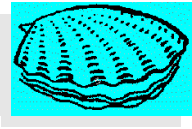
Die hier vorgelegten Dokumente belegen, dass die Legislative durch die Mitglieder der nicht demokratisch legitimierten STIKO am RKI in erheblichem Ausmaß getäuscht, um nicht zu sagen, im strafrechtlichen Sinn betrogen wurde.

(<http://www.agenda-leben.de/thread.php?threadid=637> 23.11.2012)

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



genommenen Impfempfehlungen weitgehend abgenommen werden könne.³²

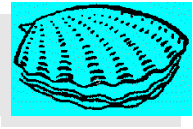
Wenn Eltern allerdings für sich in Anspruch nehmen, nicht bevormundet zu werden, sondern sich in der Lage fühlen, nach den Risiken und dem Nutzen von Impfung zu fragen; wenn sie sich zutrauen, einen normalen Beipackzettel, die dazugehörige Fachinformation und das eine oder andere kritische Buch zu lesen, dann erkennen sie schnell, dass Ihnen hier eine Verantwortung ungefragt abgenommen wird, die sie trotzdem haben.

Denn es ist keineswegs so, dass die Ständige Impfkommission (STIKO) die Verantwortung für die Folgen ihrer Empfehlungen übernimmt. Auch der Kinderarzt tut das nicht. Obwohl er rechtlich eine Körperverletzung am Kind begeht. Dazu müssen Eltern einwilligen. Auch das zuständige behördliche Amt, das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) sieht sich dazu nicht in der Lage, sondern wahrt vielmehr das Geheimnis

³² <http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=7689&highlight=aufkl%E4rungspflicht>

„Die Impfempfehlungen müssten endlich [2011!] aufgrund wissenschaftlicher Kriterien erfolgen. ... Welche Impfung sinnvoll ist, darüber geben in erster Linie klinische Studien Aufschluss, die allerdings meist im Auftrag der Impfstoffhersteller durchgeführt wurden. Selbst Fachleute benötigen viel Zeit, um solche Studien zu durchdringen und ihre Aussagekraft zu ergründen. Pharmakonzerne beschäftigen ganze Teams von Statistikern, die die Ergebnisse derart bearbeiten, dass die Impfstoffe in besserem Licht dastehen.“ (<http://www.sueddeutsche.de/wissen/staendige-impfkommission-fragwuerdige-runderneuerung-1.1066713>)

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



der Zusammensetzung einer Impfung als Betriebsgeheimnis des jeweiligen Pharma-Unternehmens.

Verdummung für Fortgeschrittene

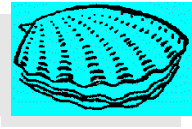
Öko-Test schreibt 2008:

„Fast alle Impfpräparate bewerten wir mit "sehr gut", eines mit "gut". Im Engerix B Kinder [gegen Hepatitis] sind lediglich - wie uns das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) bestätigte - Reste von Thiomersal [Quecksilberverbindung] aus der Produktion enthalten, sodass wir hier nicht abwerten.“ [!?]

Und 2012:

„Wir bewerten alle Impfpräparate mit "sehr gut". Zwar enthalten einige Impfstoffe Restmengen von umstrittenen Substanzen wie Formaldehyd und Antibiotika, dafür gab es aber keine Abwertung. Die Stoffe sind für die Produktion der Impfstoffe notwendig. [ja dann, dafür haben wir Verständnis] Die in den fertigen Präparaten vorkommenden Spurengehalte haben sich in den Prüfungen der Zulassungsverfahren als unbedenklich erwiesen, so Dr. Michael Pfeleiderer, Fachgebietsleiter Virusimpfstoffe im Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Formaldehyd wird von uns in Kosmetika und anderen Produkten abgewertet. Bei der Impfstoffherstellung werden damit Viren so ent-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



schärft [beruhigend], dass sie zwar noch eine Immunreaktion auslösen, jedoch nicht mehr gefährlich sind [Gott sei Dank]. Antibiotika sorgen dafür, dass sich keine Keime einschleichen [beruhigend]. Da sie aber allergische Reaktionen hervorrufen können, sind selbst Spurengehalte im Beipackzettel aufzuführen [den Eltern selbstverständlich lesen]. Zudem können Reste von Hühnereiweiß für Allergiker ein Problem sein. Die besonders problematischen Quecksilberverbindungen zum Haltbarmachen sind in den Impfstoffen für Kinder kein Problem mehr [das heißt??].“³³

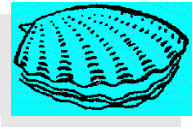
Unglaublich, oder?(s.a. S. 68)

Von staatlicher Seite aus gibt es für Eltern, die sich genauer über Nutzen und Risiken von Impfungen informieren wollen, keinerlei Unterstützung. Man muss schon das Informationsfreiheitsgesetz mit anwaltlicher Hilfe gegenüber dem Robert-Koch-Institut durchsetzen, um ganz selbstverständliche Informationen, die man für eine verantwortliche Impfentscheidung bräuchte, zu bekommen.

Das RKI ist der Meinung „es kommt nicht darauf an, ob die möglichen Risiken der Impfung häufig oder selten auftreten“ ... und „auf unnötige Dramatisierung soll verzichtet werden“.³⁴

³³<http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=99601;bernr=07;seite=01;co=;suche=impfung>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Mit anderen Worten: Als Eltern, die ihre Rechten und Pflichten in Anspruch nehmen wollen läuft man sehr schnell vor eine stahlharte Wand.

Falls man vorhat, sein Kind nicht oder nicht vollständig impfen zu lassen, erfährt man die angstmachenden Äußerungen seines Arztes. Ja, allein das kritische Nachfragen ist unerwünscht. Der Versuch, sich den Beipackzettel zeigen zu lassen wird einem als verantwortungslos ausgelegt.

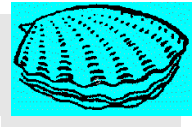
„Mit Bildern von schwerkranken, geschädigten Kindern wird Ihnen eingeredet, Sie seien verantwortlich, wenn Ihrem Kind so etwas passiert. Bilder von Impfschäden, die genauso aussehen können, zeigt Ihnen niemand.“ Und Dr. med. Tank, der das in seinem Buch schreibt, ist bemerkenswerterweise nicht grundsätzlich gegen das Impfen.

Die anderen Mütter in der Krabbelgruppe entsetzen sich, im Kindergarten erfährt man Repressalien, in der Schule oder vom Gesundheitsamt wird gar (widerrechtlich) angedroht, das Kind dürfe ungeimpft nicht am Unterricht teilnehmen.

³⁴ <http://www.slaek.de/60infos/infospatient/36impfen/e8.html>. Und <http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?t=7689&highlight=aufkl%E4rungspflicht>.

Es ist eine BGH-Entscheidung vom 15. Februar 2000 - Aktenzeichen: VI ZR 48/99; es ging um einen Impfschadensklage <http://openjur.de/u/64765.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Dabei schreibt die Zeit am 21. Sept. 2006: "*Eine wirklich valide Nutzen-Risiko-Analyse, wie die Impfgegner sie fordern, ist für Deutschland mangels aussagekräftiger Daten (...) nicht möglich.*"³⁵

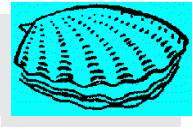
Impfpflicht?

In Deutschland gibt es keine Impfpflicht! Niemand kann mich zwingen, mich oder mein Kind impfen zu lassen. Es gibt übrigens auch keine Pflicht zur Vorlage eines Impfpasses! Man muss sich auch nicht auf den Tuberkulin (Tine-)test einlassen. In der Fachliteratur findet man schnell heraus, dass dieser Test das Gütekriterium *Validität*, also Gültigkeit, nicht aufweist. Das heißt, er testet nicht, was er testen soll. Der Arzt muss ja nur „frei von TBC“ feststellen. Und das kann er auch ohne Tinetest. Sogar sicherer. Auch bei dieser „kleinen“ Sache erstaunt die Unlogik. Denn der Test sagt ja nichts über die Zukunft aus.

*"Schutzimpfungen sind in Deutschland grundsätzlich freiwillig. Impfungen stellen einen **Eingriff in die körperliche Unversehrtheit im Sinne des Artikels 2 Grundgesetz** dar, zu dem der Geimpfte bzw. seine Erziehungs- oder Sorgeberechtigten vorher die Zustimmung erteilen müssen."*

³⁵DIE ZEIT, 21. Sept. 2006, <http://www.zeit.de/2006/39/MS-Impfen> , zitiert Prof. Ulrich Heinger, Mitglied der STIKO

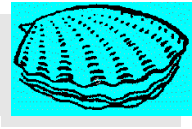
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



"Die Impfung ist eine Körperverletzung (§ 223 StGB). Sie setzt die Einwilligung des Impflings (bzw. des/der Sorgeberechtigten oder Betreuers) voraus (§ 228 StGB). Die Einwilligung muss auf einer ausreichenden (...) Aufklärung beruhen."

„Deshalb bedarf die Körperverletzung der mündigen Einwilligung des Patienten bzw. seiner Sorgeberechtigten. Impft ein Arzt ohne ausdrückliche Genehmigung, kann er dafür angezeigt werden.“³⁶

³⁶<http://www.impfkritik.de/koerperverletzung/index.htm>



Wer trifft die Impfentscheidung?

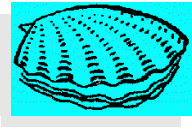
Aus der Erfahrung meiner Praxis muss ich feststellen, dass die Entscheidung das Kind impfen zu lassen, in der Regel von der Mutter getroffen wird. Die Väter winken ab. Mütter schützen ihre Kinder instinktiv vor Gefahren. Von Natur aus. Das ist gut und notwendig.

Die realen Gefahren sind in unserer zivilisierten Welt gering geworden. Wir haben eine Wohnung mit mehreren Zimmern, haben es im Winter warm. Nahrung gibt es im Überfluss, Wasser ist jederzeit verfügbar in einer nicht unmittelbar lebensgefährdenden Qualität. Wir leben nicht im Krieg.

Unsere Kinder sind durch andere Dinge gefährdet. Da ist diese große dunkle Wand der bakteriellen Infektion und – noch unheimlicher – der viralen Bedrohung. Nur Fachleute kennen sich damit aus. Ihre Worte sind unverständlich. Aber so viel bekommen die Mütter mit. Ihr Kind ist jederzeit bedroht! Ihr einziges Kind! Noch ein Kind bekommen Sie nicht wegen des Alters (das Durchschnittsalter für Gebärende liegt über 30 Jahre) oder der Karriereplanung oder der Notwendigkeit arbeiten zu müssen oder

Deshalb muss dieses Kind geschützt werden. Maximal. Mit dem Besten und Zuverlässigsten was es gibt. Keine Frage.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

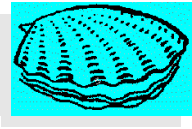


Mütter vertrauen nicht dem Arzt, sondern wollen ihre Angst beruhigen. Ihre Sorge. Daher beschäftigen Sie sich nicht so sehr mit den Wissensinformationen, sondern mit den Emotionen. Verständlich.

Sie kommen gar nicht darauf, dass das Szenario vielleicht fragwürdig ist. Dass sie dem kriegerisch männlichen Denken des 19. Jahrhunderts aufsitzen. Vergessen, dass der beste Schutz die mütterliche, einhüllende Fürsorge ist. Das Stillen, die Gelassenheit und Ruhe. Vergessen, dass das Baby noch immer ein Teil von ihnen ist, immer noch in ihrem Energiefeld lebt.

Angst ist eine Einschränkung dieser liebevollen Geste des Umarmens und Haltens. Wirkt sich auf das Baby aus. Das aber braucht Vertrauen, Geborgenheit, Liebe. Verlässlichkeit der Bindung. Und keinen Stress. Keine Verletzung der intakten Körpersphäre.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Die Impfentscheidung fängt schon früh an

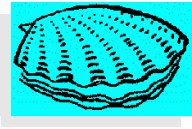
Bei der Stillentscheidung. Weniger als 1% der Mütter stillen länger als sechs Monate. Lasse ich mich von der Meinung des Arztes oder der Freundinnen beeinflussen? Oder von klugen erfahrenen Frauen, von den Forschungen eines Michel Odent, von der Haptonomie³⁷?

Die Impfentscheidung beginnt bei der Geburt. Wie und wo, mit wessen Hilfe? 98% der Geburten finden im Krankenhaus statt. Auch das hat vor allem mit Angst zu tun. Hebammen wissen um diesen Faktor.

Der „Kaiserschnitt“ ist nur selten (~ 10%) eine medizinische Notwendigkeit. Inzwischen wird er bei durchschnittlich 32% der Geburten in Deutschland ausgeführt. Die (negativen) Folgen sind für das Kind umfassend. Auch darüber berichtet Odent: Stillprobleme, Bindungsprobleme (Stichwort Oxytozin – das Liebeshormon), Reifungsstörungen, Störungen in der Reflexausreifung. Warum wird den Hebammen (mal wieder) die Berufsausübung so schwer gemacht?

³⁷Haptonomie (Lehre von der Berührung) fördert die Entwicklung der Bindung zwischen dem Kind und den Eltern, insbesondere auch zwischen Vater und Kind. Gleichzeitig ermögliche sie einen harmonischen und schmerzfreien Ablauf der Geburt. (u.a. hier <http://continuum-concept.de/texte/wie-wir-zur-haptonomie-kamen.html>)

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Die Impfentscheidung wird mit der Schwangerschaft getroffen. Gehe ich vertrauensvoll durch die Schwangerschaft oder in Angst? Vertraue ich meinem Partner? Vertraue ich dem Kind? Vertraue ich dem Leben?

Die Impfentscheidung basiert auf dem Umgang mit mir. Jetzt. Liebe ich meinen Körper und Sorge so für ihn, wie es Jahrtausende der Entwicklung es uns ins Zellgedächtnis geschrieben haben? Liebe ich mich?

Liebe

Kinder sind Teil einer größeren Realität, zu der wir oft den Zugang verloren haben. Sie bringen uns in Kontakt mit unserem eigenen geistigen Erbe, mit den Sinnfragen des Lebens und einem tiefen Staunen über diese wundervolle Welt.

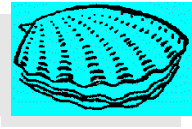
Frau und Mann bestimmen mit ihrem Bewusstsein und ihrer Liebe während der Empfängnis, in der Zeit der Schwangerschaft und während und kurz nach der Geburt über die Qualität der ersten Erfahrungen eines Bewusstseins, das geboren wird, um zu lernen sich zu erinnern wer es ist.

Die ersten fünf Monate reift der Körper des Menschen in seiner Grundform heran. Für diesen Vorgang braucht es vor allem Vertrauen und die Hoffnung auf das Angenommensein. Je bewusster die El-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



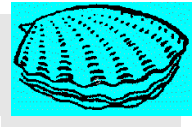
tern die Zeit der Schwangerschaft wahrnehmen und mitfühlen, desto einfacher ist die Aufrechterhaltung der Verbindung für das Kind. Nach der Einleitung der physischen Geburt durch das Kind (nachgewiesenermaßen durch hormonelle Ausschüttungen) beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Der kleine Mensch braucht jetzt funktionierende Sinnessysteme, um in einer neuen Umgebung zu lernen. Die Entwicklung der Sinnessysteme ist abhängig von der Qualität der Mutter-Kind-Bindung während der Schwangerschaft und vor allem kurz nach der Geburt. Durch die Mutter-Kind-Bindungsprozesse während und nach der Geburt werden ca. 100 Milliarden Neuronen im Gehirn des Kindes gebildet und millionenfach vernetzt. Die dabei gemachten Sinneserfahrungen sind nur jetzt in diesem "biologischen Fenster" fruchtbar. Gleichzeitig wird eine lebenswichtige Verbindung zwischen dem Gehirn und dem Herzen des Kindes aktiviert.

Die vertikale Dreigliederung des Gehirns und die Grundkräfte des Willens, der Weisheit und Liebe im Herzen ergeben eine schöpferische Einheit, die dem Kind von Anbeginn echte Lernfähigkeit ermöglicht. Die nun folgende Fürsorge und Erziehung des Kindes dienen zwei wichtigen Zielen:

1. Das Heranreifen des Körpers bis zum siebten Lebensjahr durch die zunehmende Integration der Sinnestätigkeit und der Ausbildung des

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



schöpferischen Willens führt zu einem starken Immunsystem (= Reinheit des Individuums).

2. Die Aufrechterhaltung der Mutter-Kind-Bindung und der Herz-Gehirn-Bindung des Kindes ermöglicht das individuelle geistige Wachstum. In dieser Einheit ist die bestmögliche Immunität als Voraussetzung für die geistige Freiheit des Kindes gegeben.

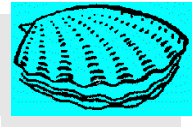
Dies ist die Vorbereitung zur Friedensfähigkeit, Mitgefühl und dem Wunsch, das Leben durch eine individuelle Gabe zu bereichern.

Neben der Liebe im Herzen der Mutter und der Versorgung durch ihren physischen Leib wird das Kind über ihre Atmung und ihre Art zu denken und zu fühlen genährt. Jedes Organ und jede Zelle ist auf einen ununterbrochenen harmonischen Informationsfluss angewiesen. Dieses hochkomplexe Geschehen wird durch die einhüllende Kraft und das Vertrauen der Eltern geschützt.

Kinder sehnen sich nach einer heilen Welt, einer Welt ohne Trennung. Die Eltern sind diese Welt für die Kinder. Sie sind buchstäblich die Sonne im Leben der Kinder, die auf die Welt gekommen sind im Vertrauen darauf, dass sie willkommen geheißen werden und ihre Botschaft angenommen wird.

Die Verbindung von Vater und Mutter hat ein Kraftfeld geschaffen, das dieses Kind herbeigezogen hat. Nun möchte es in einer geschützten Welt aufwachsen.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Vater und Mutter repräsentieren für das Kind die universalen Gesetze von männlich und weiblich, des Erschaffens und Erhaltens.

In diesem Dreiklang entwickelt sich das Kind, seine Geschwister und seine Eltern. Je harmonischer, reiner die Atmosphäre in der Familie ist, desto mehr kann das Kind sein Potential entfalten. Wie eine Blüte entwickelt sich eine vollkommene Form, die der Individualität jedes Einzelnen als auch der Familie als Ganzes Ausdruck gibt.

Es ist die Aufgabe der Eltern zu realisieren, dass wir "*keine Erdbewohner auf einer geistigen Reise sind, sondern geistige Wesen auf einer irdischen Reise.*" (Teilhard de Chardin)

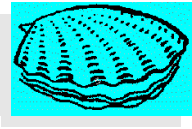
Es ist das Recht und die Pflicht der Eltern ihre Kinder vor allem Trennenden und Beeinträchtigendem zu bewahren und sich für ihre geistige Freiheit einzusetzen.

Angst führt immer zur Einschränkung, zur Minderung, zum Verlust. Angst ist kontraproduktiv, wenn es um Gesundheit und Widerstandskraft geht. Angst ist das Gegenteil von Liebe.

Denn Liebe verströmt sich, Liebe hüllt ein, Liebe fördert und unterstützt den positiven Prozess des Lebens. Liebe ist die Kraft, die Gesundheit bewirkt, fördert und erhält.

Impfungen arbeiten mit dem Prinzip der Angst und der Trennung. Trennung bewirkt Angst. Angst bewirkt Trennung. Getrennt suchen

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



wir nach Mitteln, um wieder in Verbindung zu kommen oder unsere Angst zu bewältigen.

In Verbindung kommen wir aber nur durch die Liebe. In dem wir gegenwärtig sind. Liebe bewirkt Verbindung, Liebe bewirkt Vertrauen. Verbindung und Vertrauen ist das, was das Kind am meisten braucht, ist das, was jeder Mensch am meisten braucht. Verbindung und Vertrauen lässt uns wachsen und gedeihen. Verbindung und Vertrauen schützt uns vor schädlichen Kräften, hält uns rein, stärkt unsere Immunität (Stichwort Psychoneuroimmunologie).

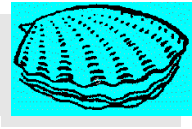
Unser Immunsystem bestehend aus einer Vielzahl ineinandergreifender Faktoren. Es ist ein Ausdruck der Liebe.

Lieben wir, ist unser Energiefeld ausgedehnt und unsere Schwingung hoch. Haben wir Angst, ist unser Energiefeld zusammengezogen und unsere Schwingung niedrig. Niedrige Schwingung zieht niedrige Schwingung an. So ist das Gesetz der Resonanz.

Je länger und je besser wir diesen Zusammenhang der Verbindung und des Vertrauens beschützen und bewahren bei unserem Kind, desto gesünder, kräftiger, lebensfreudiger und handlungskompetenter wird es sein.

Impfungen stellen meiner Ansicht nach eine konsequente und dauerhafte Unterbrechung dieser inneren Verbindung dar, die sich auch als Unterbrechung von Verbindungen im Gehirn neuronal manifestiert.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



tiert. Das Impfgeschehen muss in seiner ganzen Konsequenz als ein traumatisches Erlebnis gewertet werden, dass vom Kind emotional und physisch als ein Angriff auf seine Unversehrtheit = Immunität gewertet wird. Dieses Schockerlebnis führt zu einer dauerhaften Schwächung der Ichkräfte und zu einer grundsätzlichen dauerhaften Verunsicherung dem Leben gegenüber. Es öffnet Tür und Tor der lebenslangen Schädigung und Behinderung von Entwicklung.

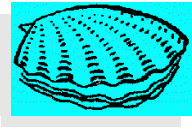
"Das Wesen des Guten ist: Leben erhalten, Leben fördern, Leben auf seinen höchsten Wert bringen. Das Wesen des Bösen ist: Leben vernichten, Leben schädigen, Leben in seiner Entwicklung hemmen."
(Albert Schweitzer)

Angst verhindert Wissen

Vor einhundert Jahren veröffentlicht Hugo Wegener 1912 sein Buch *Impffriedhof*³⁸. Das Vorwort des Impfarztes Dr.med Fürst lautet: „*Die Erfahrung des Arztes spricht dafür, daß Impfkrankheiten, isoliert und in Gruppen, wesentlich häufiger vorkommen, als man gewöhnlich annimmt. Es ist auch dem praktischen Arzte keineswegs zu verdenken, wenn er mit der Veröffentlichung solcher Vorkommnisse, die ihm selbst höchst unerwünscht und peinlich sind, sehr sparsam ist. Das darf uns aber nicht abhalten, festzustellen, daß abnorme und pathologische Erscheinungen häufige Begleiter der Impfung sind.*“

³⁸<http://www.mensch-und-zahn.de/media/dbf2d234895167abffff8257ffffff2.pdf>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

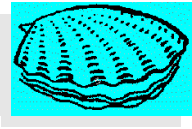


Damals wurde zwangsgeimpft. Da stand die Polizei im Haus und hat die Kinder weggeschleppt zur Pockenimpfung. Die war staatlicherseits verordnet. Passiert heute schon in Einzelfällen wieder. Sorge-rechtsentzug. Staatsrecht über Elternrecht. Nach wie vor ohne schlüs-sige Beweise. Ist ja medizinisches Allgemeingut, Stand der Wissen-schaft, international anerkannt. *„Die Nebenwirkungen von Impfungen können dabei denen einer Kindesmisshandlung (blaue Flecken, Hirnverletzung) so sehr ähneln, dass den Eltern mancher geimpfter Kinder eine Misshandlung vorgeworfen wird und sie dafür auch verurteilt werden. Leider steht das in keinem Beipackzettel, die den Eltern auch sowieso nicht gezeigt werden.“*³⁹ Für den geplanten Film von Michael Leitner über's Impfen gibt es einen Vorfilm mit diesem Thema: <http://youtu.be/MVuIHm6ADQ4> .

Wie soll man sich erklären, dass es bis heute keine einzige wissen-schaftliche Studie gibt, die tatsächlich Ungeimpfte mit Geimpften vergleichen würde? Oder die nachweist, dass es tatsächlich die abge-töteten oder geschwächten Viren oder Bakterien sind, die eine Anti-körperimmunantwort auslösen und nicht die Antibiotika, das queck-silberhaltige Mittel, das Aluminiumhydroxid, die Konservierungsstof-fe, die diversen tierischen Eiweiße, die in einer Impfe enthalten sind. *„Verunreinigungen können nicht ausgeschlossen werden“*.

³⁹ <http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/impfen-nebenwirkung-kindesentzug-und-freiheitsstrafe>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



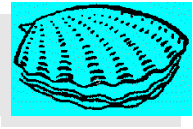
Antikörper bilden sich vermutlich als Reaktion des Körpers auf die eingespritzten Gifte. Unter Umgehung der unspezifischen Immunabwehr. Nach der Infektionshypothese ist die Erfindung der Antikörper als Beweis der Immunabwehr die wichtigste Bastion im dem Kartenhaus namens Impfen.

„Paul Ehrlich sprach 1905 von „Zauberkugeln“ im Blut, die auf geheimnisvolle Weise die bösen Erreger attackierten und zur Strecke brachten.“⁴⁰ Wenn aber gilt: „Den Impferfolg ausschließlich an den Antikörperspiegeln festzumachen, entbehrt derzeit jeder wissenschaftlichen Grundlage“, dann bricht das Kartenhaus zusammen.

Es ist unser gutes Recht, uns bezüglich der Gesundheit unserer Kinder wirklich umfassend zu informieren. Die vielen Publikationen, die es inzwischen über den Vertrauensschwund in das ärztliche Glaubenssystem gibt, die vielen Veröffentlichungen über den routiniert betriebenen wissenschaftlichen Betrug, die hohe Patientensterblichkeit als Medikamentenfolge, die mehr als 500 000 Behandlungsfehler pro Jahr in Deutschland sollten uns ermutigen, auch beim Thema Impfen kritischer zu sein (Denken wir nur an den letzten Schwindel mit der sogenannten „Schweinegrippe“, bei der es eine bisher nicht gesehene Anzahl von Erkrankungen und Todesfällen „im zeitlichen Zusammenhang“ gab).

⁴⁰ impf-report Nr. 94/95 September/Oktober 2012, S. 24

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Erst, wenn man sich gründlich informiert hat (auch über das was in Frankreich passiert, in den USA, in Japan, in Afrika) wird man in der Lage sein, eine fundierte Entscheidung für das eigene Kind jenseits von irrationalen Ängsten zu treffen.

Davon hört man hier nichts

In den USA gingen Dutzende von Eltern, deren Kinder nach einer Impfung autistisch wurden und vom Staat viele Millionen Dollar Entschädigung erhalten haben, trotz eines erzwungenen Schweige-Gelübdes an die Öffentlichkeit. Offiziellen Quellen zufolge gab es 2010 in den USA 2.699 Todesfälle und Impfschäden. 101 Kinder entwickelten nach Impfungen Autismus. An Eltern betroffener Kinder wurden 100 Millionen US-Dollar gezahlt.

Was ist drin? Oder: „Sie wissen et nich. Sie wissen et nich “.

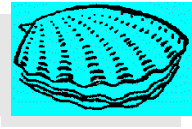
Angst verhindert klares Denken. In Kombination mit ‚der Arzt weiß es besser‘ geben wir die Verantwortung für unsere Entscheidung ab. Tatsächlich weiß er es nicht besser. Wie Kurt Tucholsky schon sagte: „Sie wissen et nich. Sie wissen et nich “.

Sie wissen es vielleicht nur zu gut. Die stärkste Belastung des Immunsystems unserer Kinder wird durch die üblichen Impfungen hervorgerufen in einem Alter, in dem es noch nicht gereift ist, um der Über-

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

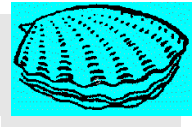
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



flutung mit den vielen in einer Impfe enthaltenen Stoffen genügend entgegensetzen.

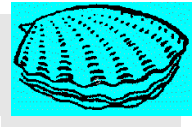
1. Da haben wir die Problematik, die sich durch die Umgehung der natürlichen Wege der möglichen Aufnahme von Fremdstoffen in den Körper direkt in das Blut ergibt – statt über die Verdauung. Dabei wird ein fundamental wichtiges System der sogenannten unspezifischen Immunabwehr umgangen. Nichts gelangt in unseren Körper (außer durch eine Verletzung) ohne in seine Bestandteile zerlegt zu werden. Das ist die Stoffwechselschranke. Sollten Gifte nicht aufgelöst werden können, unternimmt der Körper in seiner Darmweisheit alles, um sie loszuwerden.
2. Abgetötete oder abgeschwächte Mikroorganismen gibt es – so wie sie in Impfstoffen vorliegen – in der Natur nicht. Und außerdem: Ein toter „Erreger“ ist nicht infektiös. Die Impfstoffhersteller behaupten dies zwar – einen Nachweis erbringen sie nicht. Ein veränderter „Erreger“ ist verändert. Ja, genau: Nachdenken!
3. Wenn das Baby bisher noch keine Antibiotika bekommen hat, dann jetzt mit der Impfe. Antibiotika verursachen heute weltweit mehr Probleme als sie jemals nützlich waren. Und die hier werden direkt ins Blut gespritzt.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



4. Tierisches Eiweiß in der Impfe. Zumindest Spuren. Kommen aus dem Herstellungsprozess. Von Affennieren, Hühnerembryonen (Hühnereiweiß gehört zu den bekanntesten Allergenen und kann leichte bis schwerste allergische Reaktionen auslösen – mit ein Grund warum man jede Impfung mit dem Hinweis auf einen möglichen anaphylaktischen Schock ablehnen kann), von menschlichen Zellen usw. *„Verunreinigungen lassen sich nicht vermeiden“*. Allergien schon.
5. Verschiedenste „Verstärker“. Auch so eine seltsame Idee in der Impfstoffherstellung, die sich jeder Logik entzieht. Alles ziemlich problematische Stoffe, die zum Teil schon in geringster Dosis toxische Wirkungen hervorrufen. Was uns nicht umbringt, macht uns stark – oder? *„Weil 'neue' oder wiederholte Impfung, und ganz besonders die Kombinationsimpfungen, sich in ihrer Störwirkung auf das Lymphsystem summieren, bewirkt jede Impfung eine zunehmende Destabilisierung der konstitutionellen Situation. So kann es durchaus sein, dass ein Kind nach den ersten Impfungen noch keine Folgeerscheinungen zeigt, wohl aber nach mehreren Folgeimpfungen. Dabei ist es auch nicht möglich, ein Zeitfenster zu begrenzen, innerhalb dem eine Impfschädigung möglich, aber außerhalb dem ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Impfung und gesundheitlicher Schädigung nicht mehr möglich ist. Nach schulmedizinischer Auffassung kann ein Impfschaden nur*

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



innerhalb von max. 4 Wochen nach einer Impfung auftreten. Die Erfahrung zeigt aber, dass das nicht stimmt. Impfungen können noch Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte nach ihrer Verabreichung als ein Faktor unter vielen (!) für die Entstehung von chronischen Krankheiten mitverantwortlich sein.“⁴¹

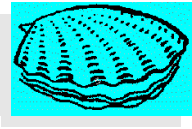
6. Quecksilber. In Form von Thiomersal. Soll nicht mehr drin sein, oder weniger durch die Sechsfach-Impfung oder vielleicht doch noch ein bisschen. Wer weiß das schon? Öko-Test meint: *Die besonders problematischen Quecksilberverbindungen zum Haltbarmachen sind in den Impfstoffen für Kinder kein Problem mehr.*⁴²

Quecksilber ist übrigens immer giftig. Jedes einzelne Molekül ist giftig. Nervengiftig. Quecksilber ist in jeder kleinsten Menge neurotoxisch wirksam!! Es behindert individuell den funktionellen, hierarchischen Aufbau der Wahrnehmungsfunktionen und die Bildung der Myelinschicht, der "Isolation der Nervenleitungen". Gibt es ein ganzes Buch: Dr. W. Splittstoßer: Golddrausch. Oder anschauen <http://youtu.be/KyMORK4IIys>

⁴¹http://www.kindernaturheilkunde.de/impfung_frame.html

⁴² "Im Fünffach-Impfstoff war noch Thiomersal enthalten", erklärt Ingomar Mutz, Vorsitzender der Österreichischen Impfkommision. "Dem Sechsfach-Impfstoff wird jetzt kein Quecksilber mehr beigegeben." Für neue Präparate ist dieser Zusatz nämlich europaweit verboten. <http://www.sueddeutsche.de/wissen/impfung-sechs-impfungen-auf-einen-stich-1.633092>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



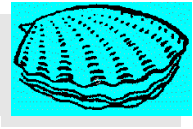
7. Aluminiumhydroxid. Als Verstärker. Man kann den Verdacht hegen, dass die Impfe überhaupt nur deshalb etwas im Körper des Babys anrichtet, weil all diese Zusatzstoffe drin sind. Aluminium ist kein lebenswichtiges Spurenelement für uns; für kein Lebewesen. Es ist auch keine Enzymreaktion bekannt, für die Aluminium notwendig wäre.

Vielmehr kann Aluminium mehr als 200 biologisch wichtige Stoffwechselreaktionen stören und hat auch verschiedene schädliche Effekte im zentralen Nervensystem.

Aluminium beeinträchtigt erheblich den Stoffwechsel anderer Spurenelemente und Mineralstoffe wie Eisen und Magnesium (ADHS Kinder haben laut verschiedenen Studien z. Bsp. einen erhöhten Bedarf an Magnesium, Zink, Eisen, Vitamin B 6, Aminosäuren. Interessiert die Ärzte leider nicht, wie ich immer wieder feststellen muss).

Außerdem stört Aluminium die biochemischen Prozesse in den Nervenzellen, die für die Gedächtnisbildung notwendig sind, es behindert die Bildung von Nervenbotenstoffen und beeinträchtigt Neurotransmitterrezeptoren (Genau das soll das Problem bei ADHS sein). Aluminium führt zu Defiziten im Ortsgedächtnis, beeinflusst die Stimmungslage und vieles mehr. Es gibt vermehrt Beweise eines klaren Zusammenhanges zwischen Aluminium und Alzheimer. „*Was Aluminiumhydroxid verursachen kann, wenn es unter Umgehung aller natürlichen Abwehrbarrieren direkt in den Muskel gespritzt*

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



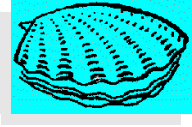
wird, weiß man nicht. Entsprechende Sicherheitsstudien, Doppelblind und placebokontrolliert (Aluminiumhydroxid gegen echtes Placebo), mit einer ausreichenden Anzahl von Testpersonen und mindestens einem Jahr Laufzeit, liegen dem Paul-Ehrlich-Institut ... nicht vor.“⁴³

Aluminiumhydroxid wird übrigens in der Allergieforschung dafür benutzt, um bei den Versuchstieren *sicher* alle möglichen Allergien auszulösen. Bert Ehgartner⁴⁴: „*Offensichtlich macht Aluminium das Immunsystem gegen eine gleichzeitig verabreichte Substanz scharf. Man kann also Nahrungsmittelallergien gezielt herstellen.*“ Aluminiumhaltige Medikamente (zum Beispiel gegen Sodbrennen in der Schwangerschaft!), aluminiumhaltige Deosprays, aluminiumhaltiges Salz (Rieselhilfe), Mehl und vieles mehr fügt sich in den Reigen ein. Aluminium lagert sich langfristig im Gehirn und in den Knochen ab. Den Teilnehmern des achten Internationalen Kongresses über Autoimmunerkrankungen im Mai 2012 in Grenada, Spanien, ist all dies jetzt vollkommen klar. Ihrem Hausarzt nicht. Die Referenten forderten sehr klar, Impfungen frei von Aluminiumhydroxid herzustellen.

⁴³<http://www.impfkritik.de/zusatzstoffe/aluminiumhydroxid.htm>

⁴⁴ <http://tvthek.orf.at/programs/170407-Menschen---Maechte/episodes/4957433-Menschen---Maechte/4968795-Menschen---Maechte>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



8. Gentechnisch veränderte Viren (kein Wissenschaftler weiß wirklich, was das ist und was diese Sequenzen bewirken)
9. weitere unbekannte Stoffe (Herstellergeheimnis)

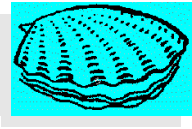
Die Auswirkungen sind vielfältig und reichen von den berühmten „lokalen Rötungen“, starkem Schlafbedürfnis, Atemaussetzern, über verdeckt verlaufende Gehirnentzündungen (Kopfschlagen, schrilles Schreien, Augenfehlstellungen) bis hin zu schwerwiegenden Impfschäden, mit stärksten neurologischen Behinderungen der Kinder und geistiger und körperlicher Retardierung.

Impfungen sind immer toxisch – wie es Frau Dr. Viera Scheibner in ihren Untersuchungen zu den Ursachen des plötzlichen Kindstodes (Sudden Infant Death Syndrome = SIDS) nachgewiesen hat.⁴⁵ Sie hat herausgefunden, dass durch Impfungen Veränderung der Atemfrequenz bis hin zum Atemstillstand auftreten.

Gemeldete SIDS in der BRD: 1,23 pro 1000 Lebendgeborene. Dunkelziffer Near-SIDS ~ 6000 Fälle. Natürlich mag es auch noch andere Gründe für das SIDS geben. Allerdings: Am häufigsten findet der plötzliche Kindstod im zweiten bis vierten Lebensmonat auf. Genau der Zeitraum der ersten (Mehrfach-)Impfungen. Diese Ursache wird aber nicht untersucht. Noch nicht einmal in Erwägung gezogen.

⁴⁵Viera Scheibner *Impfungen: Immunschwäche und Plötzlicher Kindstod*, Müller & Steinicke; 2000

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Außerdem trifft es besonders die Säuglinge, die durch Vitamin D-Mangel ein geschwächtes Immunsystem haben. Zwei Drittel sterben in den Wintermonaten. Kein Wunder. Wenn man – in dem Fall Prof. Dr. Kunz von der Uni Giessen – das Nabelschnurblut misst, stellt sich heraus 90 Prozent der Frauen und 88 Prozent der Säuglinge haben einen deutlichen Vitamin D Mangel.⁴⁶ Der Wert hat sich im Winter noch weiter verschlechtert. Führt zu vielen Symptomen, auch zu einer gestörten Gehirnentwicklung. (ADHS Kinder haben übrigens auch einen zu niedrigen Vitamin D Spiegel).⁴⁷

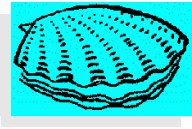
Jede Impfung kann eine anaphylaktischen Reaktion auslösen. Steht auf den Beipackzetteln. Früher stand da „Schock“. *Reaktion* liest sich harmloser. Es geht um eine allergische Reaktion auf einen der Inhaltsstoffe. So massiv, dass Todesfolge möglich ist. Zum Beispiel bei Polysorbat 80 (Tween 80). Ist in ca. 27 Impfstoffen enthalten. Wird als Emulgator, Komplexbildner und Stabilisator und zur Virusinaktivierung verwendet.

Die Universität Erlangen hat das herausgefunden. Bei Wikipedia liest man – natürlich⁴⁸ – etwas anderes. Dort steht über den *anaphylaktischen Schock*, er wäre eine „krankhafte Überreaktion“ des Immunsystems. Wenn sich unsere Körper gegen etwas Unnatürliches wehren, ist das also krankhaft. (Dieses Neusprech-Prinzip lässt sich fort-

⁴⁶<http://strunz.com/news.php?newsid=1660&tag=&ab=20>

⁴⁷Mehr zu Vitamin D hier <http://www.vitamindelta.de/home/hilfe.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



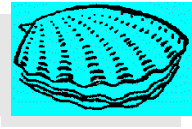
spinnen, gilt auch für andere Bereiche, in denen wir uns zur Wehr setzen wollen).

Übrigens: Impfungen sind Körperverletzungen

§ 223 StGB Körperverletzung besagt: (1) Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. (2) Der Versuch ist strafbar.

§ 32 StGB Notwehr: (1) Wer eine Tat begeht, die durch Notwehr geboten ist, handelt nicht rechtswidrig. (2) Notwehr ist die Verteidigung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden.

⁴⁸ „Unter dem Deckmantel von „Demokratie“, „freier Rede“ und „offener Gesellschaft“ wird Wikipedia als ein Mittel zur Kontrolle und Beeinflussung der öffentlichen Meinung weltweit genutzt. ... Was Artikel betrifft, die das Gesundheitswesen behandeln, so ist Wikipedia weit davon entfernt, freien Zugang zum gesamten menschlichen Wissen zu gewähren, da Autoren gezwungen werden, sich auf „zuverlässige Quellen“ (zuverlässig nach Meinung von Wikipedia) zu stützen – z.B. schulmedizinische Zeitschriften, Bücher von „angesehenen Verlagen“, Mainstream-Zeitungen usw. Wikipedia unterstützt im Grunde nur genau jene pharmafreundlichen, unternehmerischen Ideologien, die auch täglich in den Massenmedien propagiert werden.“ (<http://www.wiki-rath.de>)



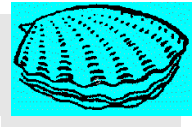
Zahlen bitte

Ärzte kommen ihrer Meldepflicht bei Verdacht auf Impfschäden – wie offiziell zugegeben wird – nur sehr ungenügend nach. (Die wenigsten Ärzte wissen, dass sie sich damit nach dem Infektionsschutzgesetz strafbar machen). Das vorhandene System der passiven Überwachung von Meldungen von Gesundheitsstörungen nach Impfung ist grundsätzlich nicht in der Lage, epidemiologische Aussagen zur Häufigkeit des Auftretens von Komplikationen nach Impfung zu treffen ... Die Meldedaten können also nicht die Frage beantworten, ob Impfungen oder bestimmte Impfstoffe »sicher« sind«, so schreiben Keller-Stanislawski (PEI) u. a. im Bundesgesundheitsblatt 12/2004 (S.1151-64) in ihrem Beitrag „Verdachtsfälle von Impfkomplicationen“.

Damit ist von offizieller Seite bestätigt, dass eine Nutzen-Risiko-Abwägung nicht möglich ist. Die zuständigen Behörden behaupten, das Risiko einer Impfung in Abwägung zu der Krankheit sei ihnen unbekannt. Und auch über den Nutzen von Impfungen sei es ihnen nicht möglich Aussagen zu machen. Weiß das ihr Kinderarzt? Und wenn er abwiegelt, übernimmt er dann persönlich die Haftung? Wenn nein, warum nicht?

Informationen zu anerkannten Todesfällen aufgrund von Impfungen pro Jahr sind für Eltern nur sehr schwer zugänglich, ja müssen nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingeklagt werden. Wenn man die

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



offiziellen Todesfall- und Erkrankungsmeldungen des Robert Koch Instituts der letzten acht Jahre hochrechnet bei einer ebenfalls offiziell zugegebenen minderen Melderate von Problemen bei Impfungen von nur 5%, kommen pro Jahr mindestens 669 Todesfälle und 33 000 Schadensfälle durch Impfungen vor!⁴⁹⁾ Realistisch ist übrigens nach Aussage von Experten eine noch geringere Melderate. Und damit noch höhere „Fallzahlen“. Und dabei sind die Mittel- und Spätfolgen, wie ich sie täglich beobachte, nicht berücksichtigt!

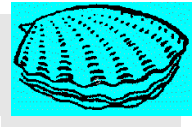
Das bedeutet: Es ist statistisch wahrscheinlicher an den Folgen einer Impfung zu erkranken oder zu sterben als an der zu verhindernden Krankheit!

Verdeckte und langfristige Folgen von Impfungen müssen mühsam von engagierten Eltern aufgedeckt werden.

"Ein Impfschaden ist die gesundheitliche und wirtschaftliche Folge einer über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehenden gesundheitlichen Schädigung durch die Schutzimpfung; ein Impfschaden liegt auch vor, wenn mit vermehrungsfähigen Erregern geimpft wurde und eine andere als die geimpfte Person geschädigt wurde. Als Impfschaden gilt ferner eine gesundheitliche Schädigung, die herbeigeführt worden ist durch einen sogenannten Wegeunfall (§60, 5 IfSG).*

⁴⁹impf-report 62/63 2010

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Neusprech: Schutzimpfung. Suggestiert, dass die Impfung schützt. Tut sie aber nicht. Heißt dann Impfversager. Selber schuld. Noch mal impfen.

Wir haben ein Recht auf eine umfassende Aufklärung.

- Lassen wir uns doch den Beipackzettel zeigen! Und erklären! Fragen wir nach! Schließlich geht es um wahrscheinliche lebenslange Folgen für unser Kind.
- Machen wir eine Filmaufnahme des Kindes vor einer Impfung.
- Lassen wir uns den Gesundheits- und Entwicklungszustand vor der Impfung von einem Arzt schriftlich bestätigen.

Fragen wir Ärzte, Gesundheitsämter, Schulen und andere Institutionen nach der Rechtsgrundlage für ihre Drohgebärden gegenüber unserer Freiheit der Verantwortung. Das wirkt immer.

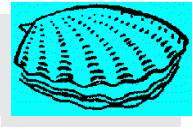
Auch wenn der Arzt anderer Meinung ist. Nach mehr als 25 Jahren Beschäftigung mit diesem Thema bin ich zu der Überzeugung gekommen: Impfungen sind bei Kindern (und Erwachsenen) kontraindiziert. Nicht nur, dass sie vermutlich die Ursache für viele Entwicklungsverzögerungen sind, sie behindern wahrscheinlich auch die weitere Entwicklung.

Dr. med. Tank schreibt:

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



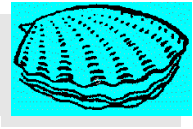
„Nach allem was ich gelesen habe, ist die Keuchhusten-impfung eine der nebenwirkungsreichsten Impfungen, die das Immunsystem wesentlich beeinflusst, Hirnreifungs-schäden und kindliche Entwicklungsstörung auslöst, die irreversibel sind und nicht als Schäden anerkannt werden. Der Nutzen für Säuglinge ist fraglich, die Durchimpfung des Umfeldes aus meiner Sicht komplett unsinnig.“

WHO Mitarbeiter in Afrika fanden kürzlich heraus, dass Kinder, die eine Diphtherie-, Tetanus-, Pertussis (Keuchhusten)- und Polioimpfung erhalten hatten, eine 84% höhere Sterblichkeit aufwiesen!!! . John Clements von der WHO machte daraufhin die ungeheuerliche Aussage:

“Der Einfluss des Impfens auf das Langzeit-Überleben ist bislang kaum berücksichtigt worden.”

Dies ist in Europa nicht anders. Es sind unsere Kinder, die für den Profit gebraucht werden, genauso unbarmherzig wie die Millionen von Versuchstieren, die vollkommen unnötig für diese Zwecke leiden. Was meinen eigentlich Veganer zum Thema Impfen? Was meinen Menschen, die auf koschere (= einwandfrei, unbedenklich, rein) Nahrung Wert legen? Beim Thema Impfen knicken alle ein. Aus Angst.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Den Mund aufmachen

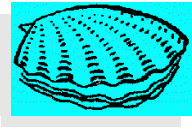
Ärzte tun sich im Allgemeinen schwer, Kritik an der Impfpraxis zu üben. Auch Dr. Tank bemerkt nicht die vielen Widersprüche, die in seinem Buch auftauchen, aber immerhin wagte er eine vorsichtig kritische Meinung zu äußern. Er ist nicht allein. Eine Reihe von Ärzten haben sich inzwischen zusammengetan, viele Heilpraktiker und engagierte Laien haben Websites installiert, Bücher und Zeitschriften veröffentlicht, viele Vorträge gehalten und sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Wer sich weiter informieren will, tut gut daran sich mit den sorgfältig zusammengestellten Informationen von Hans Tolzin, Anita Petek-Dimmer, Dr. Stefan Lanka, Veronika Widmer, Dr. F. Grätz, Dr. Viera Scheibner und vielen, vielen anderen auseinanderzusetzen.⁵⁰

Nutzen und Risiko

Man findet kaum einen Beipackzettel von Impfungen für Kinder, der nicht als unerwünschte Arzneimittelwirkung das Wort *Entwicklungsverzögerung* aufweist. Es liest sich so harmlos, so als wäre es nur ein vorübergehender Zustand, der sich bald und ohne größere Komplikationen wieder normalisieren würde. Die tägliche Wahrheit

⁵⁰Eine Medienauswahl: http://www.s182903437.online.de/shop/category_10/B%C3%BCcher.html?sessid=coUwqInYy5ANpMYybcbB1CbfP75e1UKRfNRIjKcF8ySxmBcvDgKDvQ7WcyRBQFiF&shop_param=cid%3D%26

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



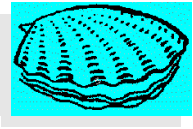
sieht anders aus. Dazu muss man nun folgendes wissen: Vom Gesetzgeber werden Folgeerkrankungen von Impfungen nur dann anerkannt, wenn diese in einem engen zeitlichen Zusammenhang zur Impfung in Erscheinung getreten sind und dieser Zusammenhang aufgrund der durch den Impfstoffhersteller genannten unerwünschten Arzneimittelwirkungen plausibel ist. Später auftretende Schäden oder solche, die sich nur langsam entwickeln – oder wie es eben bei Entwicklungsverzögerungen der Fall ist – die sich aufgrund ihrer Charakteristik in einem progressiven Zusammenhang finden, werden in der Regel gar nicht in die Regelung einer Schadensklage einbezogen. Alle Eltern, die bisher versucht haben, diesen rechtlichen Weg zu beschreiten, haben erfahren, dass sie über viele Jahre, zum Teil über Jahrzehnte, kämpfen mussten. Kein Wunder, dass dieser Weg nicht allzu oft beschritten wird.

Langzeitwirkungen von Impfstoffen werden grundsätzlich bei den Zulassungsstudien und den Nachmarktstudien nicht erfasst.

Ja, den Satz sollte man noch einmal lesen. Und bedenken: Es wird damit auch nicht erfasst, ob langfristig eine Impfung vor der Krankheit – wie behauptet wird – schützt! Dr.med. Tank: *„Dass auch mehrfach Geimpfte erkranken können, haben Krankheitsausbrüche mit Masern, Röteln etc. immer wieder gezeigt.“*

Aus vielerlei Gründen ist es nicht möglich eine vernünftige Aussage über Nutzen und Risiko von Impfungen zu treffen. Wir wissen, dass

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



die Anzahl impfbedingter Erkrankungen (der gemeldeten) in der Bevölkerung seit spätestens 1987 kontinuierlich angestiegen ist. Die Mehrfachimpfungen, insbesondere die 6fach-Impfung haben nicht dazu geführt, dass unsere Kinder weniger belastet sind.

„Der deutschen Zulassungsbehörde für Impfstoffe, dem PEI sind mindestens 16 Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit einer vorausgegangenen 6fach-Impfung bekannt, für die keine anderen Todesursachen gefunden werden konnten (Stand Frühjahr 2003).⁵¹

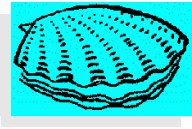
Jedes 10. Kind hat heutzutage Asthma bronchiale, jedes dritte Kind Allergien, jedes dritte Kind in einer ersten Klasse kann nicht richtig sprechen, jedes dritte Kind zeigt Verhaltensauffälligkeiten.

Natürlich sind diese Dinge nicht nur auf Impfungen zurück zu führen,⁵² wie die Tatsache zeigt, dass 40 % der Schulkinder Haltungsschwächen aufweisen, dass die Handkraft in den letzten 20–30 Jahren bedeutsam abgenommen hat, 30–35 % dieser Kinder herz- und

⁵¹ „Selbst vehemente Impfbefürworter beunruhigt“ www.impfkritik.de/6fach/

⁵² Ein Beispiel: Bis Mitte der siebziger Jahre wurden Wasserleitungen aus Blei in den Häusern verwendet. Die Stiftung Warentest hatte bereits 2010 publiziert, dass in Nord- und Ostdeutschland noch viele Wasserleitungen in den Häusern aus Blei bestehen. Auch in der Bonner Gegend und in Frankfurt am Main wurde vermehrt bleibelastetes Trinkwasser festgestellt. Blei ist bereits in geringer Konzentration sehr schädlich, im besonderen Maße für Kinder, da deren Hirnentwicklung nachhaltig beeinflusst wird.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



kreislaufschwach sind, 30–40 % der Kinder Schwächen in der Koordination aufweisen, 20–30 % übergewichtig sind. Die Leistungsfähigkeit ist heute in den verschiedenen motorischen Dimensionen um die 20 % schlechter als vor 20 Jahren.

Impfungen leisten einen wesentlichen Beitrag

Ich bin überzeugt davon, dass Impfungen ein wesentlicher und grundlegender Beitrag zur Schwächung des physischen Körpers sind. Und jede weitere Impfung – Auffrischung – steigert das Allergierisiko und die konstitutionelle Dysbalance!

Impfungen stören vermutlich massiv die Migrationsbewegungen der Nervenzellen zu den jeweiligen Hirnarealen, behindern die Myelinisierung (Ummantelung) der Nervenfasern und führen insgesamt zu einer ständigen, einer chronischen Belastungssituation des Körpers.

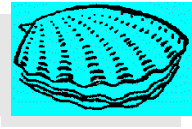
Die normale Reifung wird „verzögert“. Nein, auch das ist Sprachtäuschung. Normale Reifung wird verzerrt, disharmonisch. Sie wird gestört, wie man schon an der massiv zugenommenen Häufigkeit von nicht ausgereiften frühkindlichen Reaktionsmustern (Reflexe, Halte- und Stellreaktionen) erkennt.

Der Körper wehrt sich mit Neigung zu Mittelohrentzündungen, Bronchitiden, Nebenhöhlenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Schlafproblemen, Bettnässen, Neurodermitis, Allergien, Lähmungen, Schielen, Hörstörungen, Wachstumsstillstand, Arthrose, Krämpfen,

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Hypotonie, Spastizität, Autismus, Tourette-Syndrom, Verhaltensstörungen, Autoimmunkrankheiten, Leukämie, Diabetes usw.

Krankheitsbilder, die im Beipackzettel als unerwünschte Arzneimittelwirkungen aufgeführt sind. In seltenen Fällen. Oder in sehr seltenen Fällen. Das lässt sich statistisch nachweisen. Man muss nur die richtige Auswahl treffen. Wenn es dann mein Kind betrifft, ist mir die Statistik egal. Die Zeiten, in denen man sein Kind dem angeblichen Volkswohl opferte sind vorbei. Oder? Dr. Nassauer vom RKI bezeichnete in der Sendung *Impfschäden* in der ARD gelähmte, behinderte und tote Kinder als „Opfer von Eltern als Dienst an der Gesellschaft“. Am 7. 11. 2000. Ministerialdirektor Professor Dr. Redeker, nannte 1956 so etwas „KZ-Philosophie“.⁵³

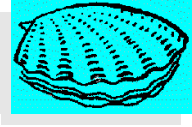
Impfung ist nicht gleichbedeutend mit durchgemachter Krankheit!
Weder wird lebenslange Immunität erzielt, noch werden Reifeffekte beobachtet!

Aus einer Umfrage:

„99% der Eltern sind mit ihrer Entscheidung, nicht zu impfen zufrieden. Die Gründe, warum Kinder nicht geimpft wurden, sind allen voran eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Impfthema. D.h. die Entscheidung nicht zu impfen wurde meist nach reichlicher Überlegung getroffen und war nicht

⁵³ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-31587505.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



begründet in Unwissenheit oder aufgrund einer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe.“⁵⁴

Körperweisheit

Der Körper hat über Jahrmillionen gelernt, kleinste Eiweißunterschiede zu erkennen. Er ist intelligent genug, zwischen künstlichen und echten „Erregern“ zu unterscheiden.

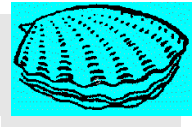
Was ist das häufigste Fremde, was wir zu uns nehmen?

Nahrung.

Daher ist das ganze Verdauungssystem so ausgeklügelt. In seiner unbeschädigten Form und Funktion arbeitet es so, dass es die Nahrung zerlegt, die Information und Energie daraus gewinnt und die physischen Bestandteile wieder ausscheidet. Im Idealfall nehmen wir kein Fremdeiweiß auf, sondern **alles Fremdeiweiß wird umgewandelt und als eigenes Eiweiß individuell geprägt**. Daher gibt es einen fundamentalen Unterschied von der Aufnahme von Fremdstoffen – sei es durch Nahrung oder durch eine so genannte Infektion – zu dem Impfvorgang. Der umgeht diese natürliche Schranke. Und gilt daher zu Recht als Körperverletzung;

⁵⁴<http://www.impfschaden.info/de/impfungen-allgemein/gesundheitszustand-ungeimpfte/umfrage-ergebnisse.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



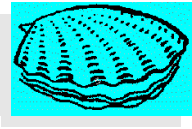
„Es wird die schützende Haut verletzt, es werden abgetötete oder abgeschwächte Erreger oder Bruchteile von diesen, Bakteriengifte, synthetische Eiweiße, gentechnisch erzeugte Antigene (der Stoff, der eine Krankheit angeblich auslösen soll), Nervengifte (Quecksilberverbindungen [in Spuren evtl. immer noch enthalten], Aluminiumverbindungen, allergieauslösende Substanzen (Fremdeiweiße aus der Herstellung: Hühnerembryonen, Affennieren, Meerschweinchen.....), krebserregende Bestandteile, unbekannte Viren, Antibiotika, usw. in einen gesunden Organismus eingebracht“⁵⁵

Jegliches Eindringen in den Blutkreislauf verursacht die größtmögliche Aufruhr im Körper. Sie stellt eine unmittelbare und belastende traumatische Reaktion dar. Der Körper reagiert mit allem was zu Verfügung steht. Er will seine Unversehrtheit aufrechterhalten. Seine Reinheit. Seine Freiheit.

Aufgrund der besonderen Situation des Säuglings ist es ihm nicht möglich, in dem Ausmaß wie ein erwachsener Körper zu reagieren. Daher sind die Anzeichen für die heftige oder weniger heftige Reaktion seines Körpers unterschiedlich ausgeprägt und werden oftmals nicht in genügendem Ausmaß erkannt. Daher wurde der Ausdruck „*Postvakzinale Encephalopathie*“ geprägt. Sie ist eine symptomarme

⁵⁵<http://www.impfkritik.de/koerperverletzung/index.htm>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Gehirnerkrankung nach einer Impfung vor dem 3. Lebensjahr mit weitreichenden Spätschäden durch Reifungsbehinderung.

Postvakzinale Encephalopathie

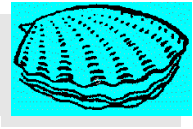
Übrigens stammt dieser Ausdruck von Prof. Lucksch in Prag, der zwischen 1924 und 1927 seine Arbeiten über Hirnschäden nach Pockenimpfungen veröffentlichte. Fast 125 Jahre lang (1816 - 1925) wurde von den Impfärzten auf das Heftigste bestritten, dass diese Impfung schwere Schäden verursachen kann. Die Pockenkrankheit war im 15. und 16. Jahrhundert eine ziemlich harmlose Kinderkrankheit. Sie wurde nicht sehr ernst genommen, das Sterben von Kleinkindern war normal. In diesem Alter hatte ein Lebewesen kaum ökonomischen Wert, und Kinder waren leicht „reproduzierbar“. An den Pocken starben, gemessen an anderen Krankheiten wie Ruhr und Cholera, nur wenige Kinder. Das änderte sich mit der Einführung der Inokulation (Einbringen von Krankheitserregern in einen Organismus), weil jeder Inokulierte zur Infektionsquelle für seine Mitmenschen wurde.

Als nach Entwicklung der Virologie festgestellt wurde, dass der zur Impfung benutzte Impfstoff weder das Virus der Kuhpocken noch das Virus der Menschenpocken enthielt, sondern dass auf der ganzen Welt mit einem in der freien Natur überhaupt nicht vorkommenden Virus (dem man den Namen Vakziniavirus gab) geimpft worden war, hätte die Impfung sofort eingestellt werden müssen, denn damit war

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



klar, dass sie unwirksam sein musste und erklärt auch, warum es nach dem Ende des 2. Weltkrieges im vollkommen durch geimpften Deutschland immer wieder zu Pockenerkrankungen kam. Dennoch dauerte es bis zum 1. Juli 1983 (!!!), bis das aus dem Jahre 1875 stammende Reichsimpfgesetz aufgehoben wurde. Der Rückgang der Seuchen ist nicht der Verdienst des Impfens.⁵⁶

Als die Pockenimpfung 1983 aufgehoben wurde, sagte plötzlich Professor Koch, damaliger Vorsitzende der STIKO, in einer Rundfunkdiskussion:

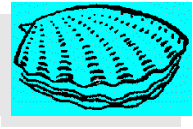
„Die Pockenimpfung hatte ganz erhebliche Nebenwirkungen, und man kann auch heute immer nur beklagen, dass wir eigentlich die Pockenimpfung so spät erst abgeschafft haben. Wir hätten sie – vielleicht mit etwas mehr Mut – schon früher einstellen können.“⁵⁷

Wir erkranken niemals an mehreren Krankheiten zugleich und auch immer nur dann, wenn das „Milieu“ ein Krankheitsgeschehen mög-

⁵⁶nach Dr. med. G. Buchwald in BALANCE, 1/2000 <http://www.balance-online.de/017.htm>

⁵⁷ Jede Empfehlung der STIKO ist mit massiven finanziellen Auswirkungen verbunden - sei es als zusätzliche Kosten für die Krankenkassen oder als Umsatz für die Pharmaindustrie (zurzeit um die 2 Milliarden Euro/Jahr). Seit 2008 haben die Mitglieder ihre potenziellen Interessenkonflikte offengelegt. Demnach hat die Mehrzahl von ihnen mehr oder minder intensive Kontakte, darunter auch bezahlte Tätigkeiten, zu den wichtigsten Herstellern von Impfstoffen. Oftmals wechseln sie nach der STIKO in die Vorstandsetage der entsprechenden Unternehmen.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



lich/notwendig macht. Mit anderen Worten: Wir kennen keinen künstlichen Infektionszeitpunkt zu dem der Körper darauf gar nicht vorbereitet ist. Und schon gar nicht Infektionen mit mehrfachen „Erregern“. Der Impfstoff ist niemals identisch mit einem echten „Erreger“, sondern ein Kunstprodukt mit Zusatzstoffen, die die Wirkung des „Erregers“ unbekannt abändern.

Besonders stolz sind die Impfstoffhersteller auf gentechnisch hergestellte Impfstoffe. Sie verkaufen uns dies als besonders wertvoll, sicher und fortschrittlich. Dr. Stefan Lanka meint dazu:

„Gentechnische Impfstoffe führen zu einer irreversiblen Ver-seuchung des eigenen Erbgutes, das der Kinder und aller dar-aus hervorgehenden, zukünftigen Generationen ...Die akti-vierte Erbsubstanz, die so in der Natur nicht vorkommt ... führt in Folge zum Bruch der Chromosomen.“

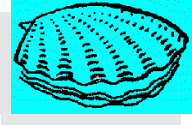
Hygeia

Altgriechische Göttin der Gesundheit. Asklepios, der Gott der Heil-kunde, hatte zwei Töchter, Hygeia, die Göttin der Gesundheit, und die Schwester Panakeia, die Göttin der Medizin und Zauberei. Beide Göt-tinnen verkörperten den Griechen die gegensätzlichen Ansichten, wie die Menschen die Gesundheit zu erhalten und wiederzuerlangen suchten:

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



- durch richtige Lebensweise und Ernährung – das ist der erfolgversprechende Weg, den Hygeia weist
- durch Medizin und Zauberei – das ist der trügerische Weg, versprochen von Panakeia

Schon die Weisen Griechenlands wussten also, dass man durch die Einnahme von giftigen Arzneimitteln nicht gesund werden kann, sondern nur durch richtige Ernährung und Lebensweise. Der Aberglauben, sich Gesundung von Arzneimitteln zu versprechen, betörte schon damals die Massen.⁵⁸

Hygiene, physisch, emotional und geistig hält uns immun. Immun bedeutet: frei unberührt, rein, nicht zu beeindrucken, unempfindlich. Das ist unser natürlicher Zustand. Immunität ist ein geistiger Zustand. Er beschreibt unsere potentielle Freiheit als bewusste Wesen.

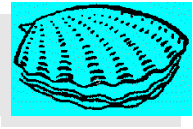
Seit Millionen von Jahren haben wir uns entwickelt. Wir leben in einem friedlichen Miteinander mit tausenden von Bakterienarten, die alles Leben auf dieser Erde kennen. Da gibt es keine unbekanntes Er-

⁵⁸ nach http://www.hygeia.de/goettin_hygeia

An dieser Stelle sei auch einmal nachdrücklich, mit größtem Respekt vor seiner Lebensleistung und in Dankbarkeit auf Franz Konz (†2013) hingewiesen, der die Urmethodik mit der Urkost begründete, lange bevor andere von „genetisch korrekter Kost“ u.ä. redeten. Wer echte Heilung sucht, kommt um seinen dicken Wälzer nicht herum (<http://www.bfgev.de/>).

Besser verdaulich bei Brigitte Rondholz <http://rohkost.info/die-urmethodik/> und in ihrem Buch *Urkost Besser essen - besser leben: Ein Weg zu Wohlbefinden, Gesundheit, Schönheit und Lebensfreude*

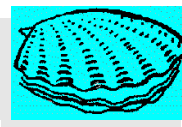
Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



reger. Wir kooperieren. Die moderne Biologie weiß das. Wenn schon Pflanzen, Bäume, miteinander sprechen, chemisch-elektromagnetisch kommunizieren, dann gilt das für alles Leben. Erst recht für das komplexer entwickelte. Wären wir nicht sonst an all diesen furchtbaren Seuchen schon zu Grunde gegangen? Ausgerottet?

Bis jetzt hat sich gezeigt: Wo auch immer wir Menschen der Natur ins Handwerk pfuschen, sie verbessern wollen oder gar korrigieren, irren wir uns. Es geht über kurz oder lang immer schief. Wir müssen erst noch lernen diese Dummheit aufzugeben und intelligent zu handeln. Eben zu kooperieren. Die Natur zu verstehen. Beobachten, staunen, lernen. Wie ein Kind.

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Der Autor

Dieter Mauch, während seines Studiums packte ihn die andauernde Leidenschaft für die Motopädie und die Entwicklung von Kindern.

Näheres siehe http://www.praxis-mototherapie.de/Uber_mich/uber_mich.html

Dank

Mein Dank gilt allen edlen Streitern und Suchern. Mein Bücher-schrank quillt über von Ihren Zeugnissen. Sie haben sich nicht abschrecken lassen, ihre Stimme zu erheben.

Diese kleine Schrift soll nicht umfassend sein, das haben Hans Tolzin, Anita Petek-Dimmer und andere bereits getan. Sie ist auch nicht so tiefgründig und an die Wurzel gehend (radikal) wie die Schriften von Dr. Stefan Lanka – ich deute mit viel Respekt darauf hin.

Besonders gedenke ich aber Dr. med. Buchwald, † 19.07.2009 .

Hinweise

<http://www.impfkritik.de/> <http://impfentscheid.ch/>

<http://www.impfschutzverband.de/>

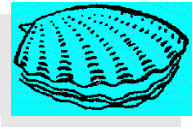
<http://www.individuelle-impfentscheidung.de/>

<http://www.rki.de> <http://pei.de/>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen



Erfahrungsberichte über ungeimpfte Kinder:

<http://www.impfschaden.info/de/impfungen-allgemein/geimpfte/ungeimpfte/ungeimpfte-kinder.html> Dort gibt es auch die Impfschadensdatenbank mit zurzeit 1074 Einträgen und viele andere Informationen zum Impfen.

G. Buchwald: *Impfen – das Geschäft mit der Angst*

Veronika Widmer: *Impfen – eine Entscheidung die Eltern treffen*

Anita Petek-Dimmer: *Kritische Analyse der Impfproblematik* – Band 1+ 2: Ein Kompendium über die wahre Natur der Impfungen, ihre Pathogenität und Wirkungslosigkeit

Karin Wolfinger et al.: *Impfen – Einfach und verständlich dargestellt*

Dr. Friedrich P. Graf: *Die Impfentscheidung*

Joachim F Grätz: *Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermann-zeitalters*

Klaus Hartmann: *Impfen, bis der Arzt kommt.*

Noch mehr Medien <http://www.s182903437.online.de/shop/catalog/browse>

David Münnich: *Das System der 5 Biologischen Naturgesetze*

Und die Tiere? <http://www.gesundheit-und-impffreiheit.de/>

Eine Einführung aus Sicht der Impfbefürworter mit „ausgewogenen“ pro und contra Seiten u.a. hier:

<http://www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/gesundheit/impfen-impfung-impfvorsorge100.html>

Vom kleinen Piecks und seinen Folgen

Alle Rechte bei Dieter Mauch,
www.praxis-mototherapie.de